

**Aus dem Institut für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik**

Josef Efken  
Volker Krah  
Annette Trefflich  
Heinz Wendt

Rainer Klepper  
Jochen Nölle  
Inge Uetrecht

**Aktualisierung der Zwischenbewertung der Förderung  
zur Marktstrukturverbesserung in Deutschland für den  
Förderzeitraum 2000 bis 2006 : Bericht für Hamburg**

Braunschweig

**Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL)**

2005



Institut für Marktanalyse  
und Agrarhandelspolitik



**Aktualisierung der Zwischenbewertung der Förderung  
zur Marktstrukturverbesserung in Deutschland für den  
Förderzeitraum 2000 bis 2006**

**Bericht für Hamburg**

**Josef Efken, Rainer Klepper, Volker Krahl, Jochen Nölle,  
Annette Trefflich, Inge Uetrecht, Heinz Wendt**

Braunschweig im Juli 2005

## **Bundeforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL)**

Bundesallee 50  
38116 Braunschweig

**www.fal.de**

## **Institut für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik**

Leitung: Dir. und Prof. PD Dr. M. Brockmeier

Die Aktualisierung der Halbzeitbewertung für Fördermaßnahmen im Bereich der Marktstrukturverbesserung, der Agrarinvestitionsförderung und der Ausgleichszulage wird im Rahmen einer zentralen Evaluation durch die Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) durchgeführt. Der Auftrag dazu wurde vom Bund und von den Bundesländern erteilt, die Koordination erfolgt durch das Land Baden-Württemberg. Die FAL bewertet die jeweiligen Maßnahmen einzeln für jedes Bundesland und zusammenfassend für ganz Deutschland. Der Maßnahmenbereich „Marktstrukturverbesserung“ wird vom Institut für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik durchgeführt. Die länderspezifischen, zentral erstellten Evaluationsberichte fließen in die Gesamtevaluation des jeweiligen Bundeslandes ein. Aus diesem Umstand ergibt sich die zweistellige Kapitelnummerierung.

### **Autoren:**

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| Dr. Josef Efken,               | Tel. (0531)596 5307, email: josef.efken@fal.de       |
| Dipl.-Ing.agr. Rainer Klepper, | Tel. (0531)596 5322, email: rainer.klepper@fal.de    |
| M. sc. Volker Krahl,           | Tel. (0531)596 5339, email: volker.krahl@fal.de      |
| M. sc. Jochen Nölle,           | Tel. (0531)596 5320, email: jochen.noelle@fal.de     |
| Dr. Annette Trefflich,         | Tel. (0531)596 5314, email: annette.trefflich@fal.de |
| Dr. Inge Uetrecht,             | Tel. (0531)596 5311, email: inge.uetrecht@fal.de     |
| Dr. Heinz Wendt,               | Tel. (0531)596 5312, email: heinz.wendt@fal.de       |

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Tabellenverzeichnis .....</b>  | <b>II</b> |
| <b>1 Ausgestaltung des Förderkapitels (mit Fokus auf Veränderungen seit 2003) .....</b>   | <b>1</b>  |
| 1.1 Übersicht über die angebotenen Maßnahmen .....  | 1         |
| 1.2 Beschreibung der Ziele und Prioritäten .....  | 2         |
| 1.3 Einordnung der Maßnahme in den Förderkontext.....   | 2         |
| <b>2 Untersuchungsdesign und Datenquellen .....</b>   | <b>4</b>  |
| <b>3 Finanzielle Ausgestaltung und Vollzugskontrolle.....</b>   | <b>7</b>  |
| <b>4 Darstellung und Analyse des bisher erzielten Outputs .....</b>   | <b>7</b>  |
| 4.1 Obst und Gemüse .....   | 8         |
| 4.1.2 Ausgangssituation und Strategie laut Programm.....  | 8         |
| 4.1.3 Haben sich Rahmenbedingungen verändert, die eine Änderung der Strategie bedingen? .....   | 9         |
| 4.1.4 Wirkungsanalyse anhand der Auswertung der Erhebungsbögen .....  | 9         |
| 4.1.5 Empfehlungen kommende Förderperiode .....   | 10        |
| 4.2 Blumen, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse.....  | 10        |
| 4.2.1 Ausgangssituation und Strategie laut Programm.....  | 10        |
| 4.2.2 Haben sich Rahmenbedingungen verändert, die eine Änderung der Strategie bedingen? .....   | 11        |
| 4.2.3 Empfehlungen kommende Förderperiode .....   | 11        |
| <b>5 Administrative Umsetzung mit Fokus auf Veränderungen seit 2003 .....</b>   | <b>11</b> |
| <b>6 Beantwortung der kapitelspezifischen Bewertungsfragen .....</b>  | <b>12</b> |
| 6.1 Frage I: In welchem Umfang haben die geförderten Investitionen dazu beigetragen, die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch Verbesserung und Rationalisierung der Verarbeitung und Vermarktung zu erhöhen? ..... | 12        |
| 6.2 Frage II: In welchem Umfang hat die Investitionsbeihilfe dazu beigetragen, die Wertschöpfung und die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch Verbesserung der Qualität dieser Erzeugnisse zu steigern? .....      | 14        |
| 6.3 Frage III: In welchem Umfang hat die Investitionsbeihilfe die Lage im Sektor landwirtschaftliche Grunderzeugnisse verbessert?.....  | 16        |
| 6.4 Frage IV: In welchem Umfang hat die Investitionsbeihilfe zur Verbesserung der Gesundheit und des Tierschutzes beigetragen?.....   | 16        |
| 6.5 Frage V: In welchem Umfang hat die Investitionshilfe zum Umweltschutz beigetragen? .....  | 17        |
| <b>7 Gesamtbetrachtung der angebotenen Maßnahme .....</b>   | <b>19</b> |
| 7.1 Inanspruchnahme und erzielte Wirkungen.....   | 19        |

|  |           |
|--|-----------|
| 7.2 Anhang I-Problematik .....   | 19        |
| <b>8 ELER-Verordnung und GAP-Reform - Auswirkungen auf die Förderperiode<br/>2007 bis 2013 .....</b> | <b>21</b> |
| <b>9 Schlussfolgerungen und Empfehlungen .....</b>   | <b>23</b> |
| 9.1 Grundsätzliche Empfehlungen.....   | 23        |
| 9.2 Empfehlungen für verbleibenden Programmplanungszeitraum.....                                     | 24        |
| 9.3 Empfehlungen für die neue Programmierung 2007 bis 2013 .....                                     | 25        |
| <b>10 Zusammenfassung.....</b>   | <b>28</b> |
| <b>Literaturverzeichnis.....</b>   | <b>30</b> |
| <b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>  | <b>31</b> |
| <b>ANHANG .....</b>  | <b>34</b> |
| Erfassungsbogen.....   | 34        |
| Vorbogen.....  | 34        |
| Antragsbogen.....  | 36        |
| Abschlussbogen .....   | 43        |
| <b>Fragebogen : UPDATE auf der Ebene der Bewilligungsstellen (Bez.Reg./Reg.Präs.)</b>                | <b>50</b> |
| <b>Interviewleitfaden : UPDATE auf der Ebene der Länderministerien.....</b>                          | <b>52</b> |

## **Tabellenverzeichnis**

|   |   |
|---|---|
| Tabelle 1: Indikative Finanzpläne (2000 und 2004) in Mio. EURO .....  | 2 |
| Tabelle 2: Beschreibung, Verwendung und Quellen der im Bereich<br>Marktstrukturverbesserung genutzten Daten ..... | 4 |

## **1 Ausgestaltung des Förderkapitels (mit Fokus auf Veränderungen seit 2003)**

Hamburg als international bedeutender Hafen besitzt große Bedeutung insbesondere im Bereich Handel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen, Nahrungs- und Genussmitteln. Als Sitz internationaler Nahrungsmittelkonzerne nimmt Hamburg wichtige Verarbeitungs- und Handelsfunktionen wahr. Das Ernährungsgewerbe hat mit einem Anteil von ca. 11 % der Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe in Hamburg (2000) ein großes Gewicht. Von Bedeutung sind zudem die an verkehrsgünstigen Standorten gelegenen Hamburger Großmärkte mit überregionaler Verteilungsfunktion, d.h. der Fischmarkt, der Fleischgroßmarkt sowie die Großmärkte für Blumen, Obst und Gemüse. Letztere sind für den Absatz der Gartenbauerzeugnisse der Region wichtig (Vier- und Marschlande, Altes Land). Nicht zuletzt repräsentiert Hamburg ein bedeutendes Nachfragepotenzial.

Der Wandel in der Kundenstruktur (wachsende Bedeutung von Discountern sowie allgemein weniger großer LEH-Ketten) und damit einhergehend der Wandel in den Ansprüchen dieser Kunden erfordert von den Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen Anpassungen hin zu größeren und moderneren Anlagen aber auch angemessenen eigenen Unternehmensstrukturen.

### **1.1 Übersicht über die angebotenen Maßnahmen**

Die Maßnahmen nach g werden im Plan des Bundeslandes im Kapitel 5.1 (Schwerpunkt A-Produktionsstruktur [Titel II, Kap. I–III und VII]) beschrieben (WB, 2000). Sie sind aufgeteilt in A.3: „Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen,“ und A.4: „Förderung der Verarbeitung und Vermarktung ökologisch oder regional erzeugter landwirtschaftlicher Produkte“.

HH nennt folgende Sektoren, in denen eine Förderung erwogen wird:

- Obst und Gemüse
- Blumen und Zierpflanzen

Ferner besteht eine Fördermöglichkeit für Projekte zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung von Produkten ökologischer Erzeugung bzw. regionaler Herkunft.

Ursprünglich waren 1,566 Mio. € öffentliche Aufwendungen für die Maßnahme g eingeplant, was ca. 14,6 % des Kap. A (Produktionsstruktur [10,714 Mio. €]) bzw. 2 % des Finanzvolumens des gesamten Planes (76,741 Mio. €) entsprach. Absolut wurde der Betrag reduziert auf derzeit 0,88 Mio. € (minus 44 %) öffentliche Aufwendungen in Maßnahme g. Das entspricht 1 % des Finanzvolumens des gesamten Planes. Die Reduktion ist durch die mangelnde Nachfrage begründet. Bis einschließlich Mai 2005 lagen insgesamt nur zwei Anträge aus dem Sektor Obst vor.

Der Fördersatz liegt maximal bei 25 % bzw. 30 % bei KMU sowie im Bereich Öko-Regio bei maximal 30 % bzw. 50 % für Vermarktungskonzeptionen. HH wählt als Förderart den

verlorenen Zuschuss. Die Förderung setzt sich je zur Hälfte aus EU-Mitteln und nationalen Mitteln zusammen. Die nationalen Mittel stammen aus den GAK-Mitteln, so dass 40 % vom Bundesland und 60 % vom Bund stammen. Entsprechend gelten die notifizierten Grundsätze der GAK für alle hamburgischen Förderprojekte dieser Maßnahme.

**Tabelle 1: Indikative Finanzpläne (2000 und 2004) in Mio. EURO**

| Zeitpunkt  | Maßnahme                            | Öffentliche Ausgaben | EU-Beteiligung | Private Beteiligung |
|------------|-------------------------------------|----------------------|----------------|---------------------|
| Stand 2004 | A3 & A4 bzw. g Verbesserung der V&V | 0,88                 | 0,44           | 2,04                |
| Stand 2000 | A3 & A4 bzw. g Verbesserung der V&V | 1,566                | 0,783          | 3,4654              |

Quelle: BMVEL (2005) Plan Des Landes Hamburg zur Entwicklung des ländlichen Raumes nach der VO (EG) Nr. 1257/1999. Hamburg: 2000

## 1.2 Beschreibung der Ziele und Prioritäten

Hinsichtlich der Ziele gab es keine Änderungen. Bei den maßnahmenspezifischen Zielen dominiert der Vermarktungsaspekt. Es soll eine weitere Bündelung des Warenangebots sowie allgemein eine Sicherstellung effizienter Absatzstrukturen unterstützt werden. Insbesondere einer Verbesserung der Lagerhaltung, der Produktqualität sowie der Anpassung der Angebotspalette soll mithilfe der Maßnahme Vorschub geleistet werden.

Effekte der Aktivitäten sollten überdurchschnittliche Erzeugerspreise bei hochwertigen Waren sein, zudem sollte der Anteil des Obst- und Gemüsebaus erhalten bleiben. Für den Blumen und Zierpflanzensektor wird das Ziel angestrebt, die unzureichende Logistik- und Vertriebsstruktur der Unternehmen weiterzuentwickeln.

Ferner dient das Programm dem Zweck die stark steigenden Bedürfnisse der Verbraucher nach umweltfreundlich, tiergerecht und hygienisch erzeugten Lebensmitteln zu befriedigen, indem die wachsenden Segmente ökologisch und regional erzeugter Produkte in der Verarbeitung und Vermarktung gefördert werden.

## 1.3 Einordnung der Maßnahme in den Förderkontext

Es ist nicht eindeutig klar, inwieweit Unternehmen der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse weitere Fördermöglichkeiten zur Verfügung stehen. HH kann diesbezüglich keine Mittel aus der regionalen Wirtschaftsförderung nutzen und bietet über Landesmittel verschiedene spezielle Programme der Wirtschaftsförderung an (Behörde für Wirtschaft und Arbeit, 2005).



Eine bedeutende Strategie zur gemeinsamen Regionalentwicklung der Hansestadt Hamburg mit den umliegenden Gebietskörperschaften der angrenzenden Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist die Initiative Metropolregion Hamburg<sup>1</sup>.

*„Die Vertreter der drei norddeutschen Länder und Kommunen des Zusammenschlusses verabredeten drei Schwerpunkte der künftigen Zusammenarbeit:*

- *Internationale Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere durch ein gemeinsames Regionalmarketing, eine verbesserte Zusammenarbeit in der Wirtschaftsförderung sowie durch die Stärkung regionaler Schwerpunktbranchen*
- *Daseinsvorsorge: ...*
- *Raumstruktur und Flächenmanagement mit den Bereichen Siedlungsentwicklung, Natur und Verkehr. ...*“<sup>2</sup>

Unter anderem besteht im Bereich Südelbe eine weitere Kooperation: *„Die Wachstumsinitiative Süderelbe AG betreibt die Identifizierung und Förderung zukunftssträchtiger Branchen länder- und regionenübergreifend.“*<sup>3</sup>. Bzgl. des Bereiches Ernährungswirtschaft wurde dort ein *„Regionales Clustermanagement Ernährungswirtschaft“*<sup>4</sup> installiert. Insofern besteht offensichtlich eine Plattform für eine gemeinsame Strategie der Bundesländer HH, NI und SH (Blatter, 2004: S. 17ff).

Die vorstehenden Ausführungen legen den Schluss nahe, dass eine Zusammenführung der hier untersuchten Maßnahme mit anderen Fördermaßnahmen für Unternehmen zumindest in HH als eine tragfähige und problemadäquate Alternative mit weniger sektoraler aber stärker integrierter Ausrichtung sinnvoll ist. Mehrere parallel installierte Aktionen, die in unterschiedlichen administrativen Zuständigkeitsbereichen liegen, gleiche oder ähnliche Zielgruppen ansprechen und ähnliche Ziele verfolgen, bergen die Gefahr von Koordinationsmängeln oder administrativer Aufblähung in sich und erschweren dem Begünstigtenkreis den Überblick. Die angespannte Haushaltslage der öffentlichen Hand wie auch dieses Bundeslandes muss zu der Überlegung anregen, inwieweit die verschiedenen Fördergegenstände nicht gemeinsam verwaltet werden sollten, insbesondere wenn in der hier behandelten Maßnahme die Mittel kaum abfließen. Den Evaluatoren ist bewusst, dass bei einem solchen Vorgehen rechtliche Hürden zu nehmen sind (verschiedene Zuständigkeiten im Bundesland und verschiedene EU-Fonds als Kofinanzierungsmittel). Dennoch kann in einer solchen Zusammenführung eine Steigerung von Effektivität und Effizienz der Förderung für den ländlichen Raum und die Region vermutet werden.

---

<sup>1</sup> (<http://www.metropolregion.hamburg.de/> ; [Zitat vom 03.06.2005])

<sup>2</sup> ([http://www.metropolregion.hamburg.de/artikel/1,3327,JGdlbz0yJG10ZW09NDE3NDgwMCQ\\_,00.html](http://www.metropolregion.hamburg.de/artikel/1,3327,JGdlbz0yJG10ZW09NDE3NDgwMCQ_,00.html); [Zitat vom 03.06.2005])

<sup>3</sup> (<http://www.suederelbe.info/content.asp?id=5> , [Zitat vom 03.06.2005])

<sup>4</sup> (<http://www.suederelbe.info/content.asp?id=40> ; [Zitat vom 03.06.2005])

## 2 Untersuchungsdesign und Datenquellen<sup>5</sup>

Die Aktualisierung der Halbzeitbewertung im Programmbestandteil Verbesserung der Vermarktung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse führt das im Rahmen der Halbzeitbewertung entwickelte methodische Konzept fort. Der Schwerpunkt liegt dabei neben einer aktualisierten Bedarfsanalyse auf einer vertieften Wirkungs- (Zielerreichung) und Effizienzanalyse (wirtschaftliche Umsetzung von Input in Output) sowie Empfehlungen für künftige Fördermaßnahmen. Angesichts der sehr kurzen Zeitspanne von neun Monaten bis zur Abgabe des Update-Berichtes sind inhaltliche Abstriche an den Ansprüchen einer umfassenden Evaluation unvermeidlich. Grundlage der Empfehlungen und Schlussfolgerungen ist die Bewertung folgender Aspekte:

1. Aktuelle, sektorspezifische Bedarfsanalyse,
2. Wirkungs- oder Zielerreichungsanalyse,
3. Effizienzanalyse

**Tabelle 2: Beschreibung, Verwendung und Quellen der im Bereich Marktstrukturverbesserung genutzten Daten**

| Datenart                  | Datenquellen                      | Datensatzbeschreibung (Grundgesamtheit, Stichprobengröße, Rücklauf, Auswahlkriterien, Schwächen) | Verwendung bei der Analyse und |          |                           |   | Fundstelle im Anhang |
|---------------------------|-----------------------------------|--|--------------------------------|----------|---------------------------|---|----------------------|
|                           |                                   |  | administrativen Umsetzung      | Vollzugs | Inanspruchnahme / Outputs | Wirkungen (ggf. unterteilt nach den Bewertungsfragen) |                      |
| <b>Quantitative Daten</b> |                                   |  |                                |          |                           |   |                      |
| Primär                    | Standardisierter Fragebogen       | Grundgesamtheit: zwei (alle bewilligten) Förderfälle   |                                |          | X                         | X   | Anhang               |
| Primär                    | (Stand 31.12.04)                  | Grundgesamtheit: alle Förderfälle  |                                |          | X                         | X   |                      |
| Sekundär                  | Monitoringdaten                   |  | (X)                            | (X)      | (X)                       | (X)   |                      |
| Sekundär                  | Jahresberichte                    | Meldungen BL gemäß Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen                                  |                                |          | X                         | X   |                      |
| Sekundär                  | amtl. Statistik Ernährungsgewerbe | soweit verfügbar auf sektoraler Ebene und nach fachlichen Betriebsteilen                         |                                |          |                           | X   | Literaturverzeichnis |
| <b>Qualitative Daten</b>  |                                   |  |                                |          |                           |   |                      |
| Primär                    | diverse Telefongespräche          |  | X                              | X        | X                         | X   |                      |
| Sekundär                  | Literatur                         |  | X                              | X        | X                         | X   | Literaturverzeichnis |

x: genutzt; (x): begrenzte Nutzung.

<sup>5</sup> Der methodische Ansatz wurde im Rahmen der zentralen Evaluation im Bereich Marktstrukturverbesserung für alle Bundesländer in gleicher Weise entwickelt. Seine Darstellung ist für alle Bundesländer gleich. Auf länderspezifische Besonderheiten wird soweit notwendig in den nachfolgenden Kapiteln eingegangen.

Die drei Bereiche erfordern ein unterschiedliches methodisches Vorgehen. Wesentliche Daten- und Informationsquellen enthält Tabelle 2.

Hintergrund der **Bedarfsanalyse** sind die entsprechenden Ergebnisse der Halbzeitbewertung. Sie werden im Rahmen des Updates aktualisiert und im Hinblick darauf geprüft, ob und inwieweit die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft den Erwartungen entspricht. Dies geschieht vor allem anhand

- eines Vergleichs des zu Beginn der Förderperiode ermittelten sektoralen Bedarfs mit der sektoralen Aufteilung der bis zum 31. 12. 2004 erteilten Bewilligungen,
- Informationen aus Telefongesprächen in der zuständigen Behörde,
- Sekundärstatistiken sowie des im Institut der Evaluatoren vorhandenen Expertenwissens.

Zur **Abschätzung der Wirkungen** der Förderung kommen Methoden mit hohen Ansprüchen an die Datenbasis angesichts der verfügbaren Daten nicht in Frage. Ein Vergleich geförderter mit nicht geförderten Unternehmen bzw. Betrieben scheitert aus Mangel an vergleichbaren Daten über nicht geförderte Unternehmen sowohl in der amtlichen Statistik wie auch in Form von Primärerhebungen. Für die Wirkungsanalyse wird im Programmbestandteil V&V auf einen Vorher-/Nachher-Vergleich und einen Soll-/Ist-Vergleich geeigneter Kennzahlen und Indikatoren zurückgegriffen. Im Mittelpunkt steht dabei die Beantwortung der Bewertungsfragen der EU entsprechend von ihr vorgeschlagener umfangreicher und detaillierter Indikatoren.

Zur Datengewinnung wurde dafür im Rahmen der Halbzeitbewertung ein Erhebungsbogen entwickelt. Sein Hintergrund und Inhalt sind ausführlich in der Halbzeitbewertung beschrieben (FAL et al., 2003; Wendt et al., 2003). Er enthält Kennzahlen, die bei Antragstellung von den Begünstigten für die Ausgangssituation vor Investitionsbeginn sowie für die Planungen im Geschäftsjahr nach Abschluss der Investition als Bewilligungsvoraussetzung abgefragt werden. Nach Abschluss der Investition werden die tatsächlich im vollen Geschäftsjahr nach Fertigstellung erreichten Werte der Kennzahlen abgefragt. Dies erlaubt Wirkungsanalysen gemäß den EU-Vorgaben anhand von Soll-/Ist-Vergleichen sowie von Vorher-/Nachher-Vergleichen.

Der Erhebungsbogen wurde während des Förderzeitraums in engem Dialog mit den Bewilligungsstellen mehrmals angepasst. Die Anpassungen dienten vor allem dazu, Unklarheiten der Definitionen der Kennzahlen möglichst auszuräumen und auch einige Fehler, die bei der Erstellung des Erhebungsbogens unbemerkt geblieben waren, zu beseitigen.

Die Bemühungen der Evaluatoren zur Beschaffung einer qualitativ guten Datenbasis wurden von den Bewilligungsstellen trotz des hohen Aufwandes für Kontrolle, Prüfung und Nachbearbeitung im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt. Dies hat im bisherigen Verlauf der Förderperiode zu einer deutlichen Verbesserung der Datenbasis geführt. Es zeigte sich allerdings auch, dass der ambitionierte Ansatz, die Vorgaben der Kommission hinsichtlich der

Indikatoren weitgehend umfassend zu erfüllen, mit vertretbarem Aufwand bei den Begünstigten, den Bewilligungsstellen und den Evaluatoren nicht zu leisten war. Neben rein technischen Problemen infolge von Nichtbeachtung von Eingabehinweisen ergeben sich insbesondere auch dadurch Probleme, dass die Realität von so großer Vielfalt der Erscheinungsformen geprägt ist, dass vorgegebene Definitionen, die für eine Auswertung notwendig sind<sup>6</sup>, vielfach nicht eingehalten werden bzw. nicht eingehalten werden können. Für eine künftige Förderperiode ist daraus der Empfehlung abzuleiten, die Datenerhebung in den Unternehmen auf erhebliche, aussagekräftige Indikatoren zu begrenzen.

Da in den Erhebungsbögen nur Angaben der geförderten Betriebsstätten erfasst werden, ist die Auswertung auf diesen Berichtskreis und damit die Ermittlung von Bruttoeffekten begrenzt. Sofern einzelne Betriebsstätten mehrfach gefördert worden sind, ergeben sich daraus Mehrfachzählungen, wenn eine Addition von Angaben der Erhebungsbögen erfolgt. Aufgrund der zu beachtenden Datenschutzabmachungen ist eine Bereinigung um diese Effekte sehr aufwändig und im Rahmen des Updates nicht möglich. Die Auswertung auf Basis von Bruttoeffekten erlaubt keine Gesamtbetrachtung der Region bzw. von Unternehmen insgesamt, die über mehrere Betriebsstätten verfügen. Betriebsübergreifende Verdrängungs- und Verlagerungseffekte, wie z. B. die Rückgänge beim Rohwarenbezug oder der Beschäftigung bei nicht geförderten Unternehmen, bleiben ebenso unberücksichtigt wie Mitnahmeeffekte, die sich z. B. anhand von Angaben vergleichbarer Betriebe theoretisch über einen Vergleich „with – without“ ermitteln ließen. In der Praxis sind diese wünschenswerten Informationen nicht mit vertretbarem Aufwand zu beschaffen. Zum einen mangelt es an ausreichenden Informationen, um vergleichbare, nicht geförderte Unternehmen zu finden und es bestehen erhebliche Zweifel, ob es vergleichbare Daten überhaupt gibt. Zum anderen gibt es keinerlei Verpflichtung solcher Unternehmen, entsprechende Informationen bereit zu stellen und eine freiwillige Bereitschaft dazu ist eher selten.

Die vorliegenden Erhebungsbögen stellen prinzipiell eine Fülle von Daten für die Auswertung bereit. Eine direkte Verdichtung auf wenige, aussagekräftige Kennzahlen ist dabei nur selten möglich. Vielmehr bedarf es zur Beantwortung der Bewertungsfragen im Regelfall der Ermittlung verschiedener Kennzahlen, die häufig indirekte Einflussgrößen hinsichtlich der Fragestellung aufzeigen und die zu einem Gesamtbild zusammengefügt werden müssen. Angesichts der kurzen Zeitspanne, die für Prüfung und Auswertung der Erhebungsbögen zur Verfügung stand, konnten im Rahmen des Update Plausibilitätskontrollen über verschiedene erhobene Kennzahlen nicht in der wünschenswerten Intensität vorgenommen werden, zumal wenn es an einer ausreichenden Zahl von auswertbaren Erhebungsbögen mangelt. Eine umfangreichere Berücksichtigung solcher Querverbindungen wird erst im Rahmen der Ex-post-Bewertung möglich sein.

---

<sup>6</sup> Beispielhaft können hier die Unterscheidung von Betriebsstätte und Unternehmen, die Definition von Preisen, Kapazitäten oder Herkunfts- und Gütezeichen sowie die Einbeziehung/Nichtberücksichtigung von Handelswaren bei verschiedenen Output-Kennzahlen genannt werden.

Zur **Durchführung und Umsetzung** des Programmbestandteils V&V wird vor allem aufgrund von Informationen, die im Rahmen verschiedener Telefongespräche in der zuständigen Behörde gewonnen wurden, Stellung genommen. Dabei stehen Änderungen, die seit der Halbzeitbewertung vorgenommenen wurden, im Mittelpunkt. Die Bewertung erfolgt vornehmlich anhand eines Vergleichs mit den inhaltlichen Anforderungen an die Durchführung und Begleitung, wie sie von der EU vorgegeben sind. Darüber hinaus werden Faktoren identifiziert, die den Erfolg der Förderung beeinflussen und Schlussfolgerungen für die künftige Vorgehensweise abgeleitet.

Für die Wirkungsanalyse werden weitere Daten in dieser Zwischenevaluation genutzt. Vor allem sind dies von den Ländern bereit gestellte zusätzliche Informationen. Inhalt, Umfang und Herkunft wird an den entsprechenden Stellen erläutert. Allenfalls ergänzend werden die alljährlich über den Bund an die EU gelieferten Monitoringdaten des Bundeslandes für die Evaluation genutzt. Dies hat seine Ursache darin, dass häufig aufgrund unterschiedlicher Meldezeitpunkte und Begriffsdefinitionen eine Vergleichbarkeit mit anderen vom Land bereit gestellten Daten nicht gegeben ist bzw. die Daten des Monitoring nicht den aktuellen Förderstand reflektieren, der wesentliche Grundlage der Evaluation ist.

### **3 Finanzielle Ausgestaltung und Vollzugskontrolle**

Der Mittelansatz musste nach unten angepasst werden, weil bis Ende 2004 erst zwei Projekte beantragt wurden, die von einem Unternehmen stammen. Eines der beiden Projekte ist abgeschlossen und abgerechnet (31.12.2004).

### **4 Darstellung und Analyse des bisher erzielten Outputs**

Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die bis zum Stichtag 31.12.2004 bewilligten zwei Projekte des einen antragstellenden Unternehmens. Insgesamt bewilligte das Land förderfähige Investitionskosten von weniger als 1 Mio. EURO im Sektor frisches Obst und Gemüse, es sind somit finanziell kleinere Projekte. Die beantragten förderfähigen Investitionskosten werden mit 30 % bezuschusst. Die Bewertung der Projekte erlaubt keine eindeutigen Rückschlüsse auf die Ergebnisse und Wirkungen der gesamten Maßnahme. Letztendlich ist es eine Bewertung von zwei Projekten eines Unternehmens.

Für die Förderung von regional und ökologisch erzeugten Produkten wurden bisher keine Anträge gestellt. Das Gleiche gilt für die Förderung von Vermarktungskonzeptionen. Im Bereich Blumen-Zierpflanzen fehlen bisher ebenfalls bewilligte Anträge, was laut Fachreferat der Wirtschaftsbehörde auf die rege Investitionstätigkeit in der Vorperiode zurückzuführen ist.

## 4.1 Obst und Gemüse

### 4.1.2 Ausgangssituation und Strategie laut Programm

Das Niederelbegebiet bzw. das ‚Alte Land‘ ist eines der größten geschlossenen Obstanbaugebiete im europäischen Raum, dessen Flächen (insgesamt 8211 ha) sich auf die Bundesländer Niedersachsen (7187 ha) und Hamburg (1 104 ha), verteilen (Görgens, 2003). Im Niederelbegebiet ist zwischen den Baumobsterhebungen 1997 und 2002 die Gesamtfläche an Baumobst zurückgegangen. Bedingt durch eine Änderung der Datenerhebung sind die Angaben in den Erhebungen nicht direkt vergleichbar. Um diese Änderung bereinigt, beträgt der Flächenrückgang 2 % (Görgens, 2003: S. 127) Die sehr lange Tradition des Erwerbsobstbaus ist durch die günstigen klimatischen Bedingungen, die Nähe zur Metropole Hamburg und damit auch die Nähe zu Handelsverbindungen zu erklären. Aufgrund dieser Situation bestehen traditionelle Erzeugungs- und Vermarktungsstrukturen. Der Direktabsatz der Erzeuger besitzt dort mit mehr als 10 % eine beträchtliche Bedeutung. Prägend sind die differenzierten Absatzwege und Vermarktungsformen und damit verbunden eine gewachsene, fein gegliederte, ursprünglich von privaten Großhändlern dominierte Vermarktungsstruktur. Zugleich bestanden an der Niederelbe bis Mitte der 90er Jahre sechs Erzeugerzusammenschlüsse bzw. -organisationen. In der Förderperiode 1994 – 1999 erfolgte eine bemerkenswerte Strukturveränderung, indem sich sechs EO zu zwei EO zusammenschlossen. Auf diese Entwicklung hatten vor allem das niedersächsische Ministerium aber auch die hamburgische Behörde erheblichen Einfluss (Wendt et al., 2001, Teil III, S. 430ff, S. 491f).

Es besteht trotz bereits umfangreich getätigter Investitionen mit staatlicher Förderung erheblicher Strukturanpassungsbedarf ((Wendt, Efken et al., 2001); S. 424 u. 492). Insbesondere ausreichende und modernen Vermarktungsnotwendigkeiten angemessene Lagerkapazitäten sind nicht vorhanden (OVA, 2005). Im Bereich Obst sind CA/ULO-Läger notwendig<sup>7</sup>, um flexibel und kontinuierlich über 2 bis 8 Monate nach der Ernte qualitativ hochwertiges Obst zu angemessenen Preisen dem Handel anbieten zu können. Damit sollen vor allem die niedrigpreisigen Absatzspitzen (z.B. kurz nach der Ernte) reduziert werden. Konkret sollte der CA/ULO-Anteil von bisher der Hälfte auf drei Viertel der gesamten Lagerkapazität angehoben werden. Nur moderne Lagerhaltung und damit verbunden modernste Aufnahme-, Sortier- und Verpackungsanlagen sichern die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen in diesem dynamischen Markt.

Bei der Vermarktung von Gemüse, speziell Blattgemüse ist es notwendig, künftig verstärkt Vakuunkühlanlagen zur längerfristigen Qualitätserhaltung einzusetzen. Diese Anlagen werden insbesondere in den Haupterntemonaten benötigt, um die anfallenden Warenmengen, die nicht sofort an den Handel abfließen können, kurzfristig vor Welke und Verderb zu schützen. Durch das schnelle Herabkühlen des Blattgemüses kann der Frischezustand, die Haltbarkeit und damit verbunden die Qualität der Ware über mehrere Tage erhalten werden.

---

<sup>7</sup> CA/ULO: Controlled Atmosphere/Ultra Low Oxygen; Mit Hilfe dieser Technik wird Obst in gasdichten Räumen in einer Raumatmosphäre mit extrem niedrigen Sauerstoffwerten und erhöhten CO<sub>2</sub>-Werten gelagert.

### **4.1.3 Haben sich Rahmenbedingungen verändert, die eine Änderung der Strategie bedingen?**

Die Situation auf dem Markt für frisches Obst und Gemüse hat sich insbesondere durch das weitere Vordringen der Discounter und national agierenden LEH-Ketten dahingehend geändert, dass zunehmend nur diejenigen Handelspartner in der Vermarktung zum Zuge kommen, die deren hohen qualitativen und vor allem logistischen Ansprüchen gerecht werden können. Wichtige Faktoren sind hohe Schlagkraft, Liefergenauigkeit, Partigröße, Versandkapazitäten, Erfüllung flexibler Verpackungswünsche etc. Offensichtlich wird, dass hier Größeneffekte eine Rolle spielen und somit diese Entwicklung Einfluss auf den Strukturwandel der Vermarktung hat. Ferner ist ein wachsender Angebotsdruck im Bereich Obst und Gemüse festzustellen der sowohl durch inländische Erzeugung als auch durch Importe hervorgerufen wird und die Wettbewerbssituation weiter intensiviert.

Im Fruchtgroßhandelsbereich ist folgende seit längerem zu beobachtende Tendenz zu erkennen. Es besteht ein intensiver Wettbewerb nicht nur zwischen verschiedenen Absatzeinrichtungen sondern auch zwischen verschiedenen Absatzkanälen. Das erzeugte Obst wird einerseits über Vertriebsorganisationen, in denen EO und private Großhändler gemeinsam den Absatz organisieren, vermarktet. Andererseits werden von den EO Partien über private Großhändler via Einzelhandel vermarktet. Seit einigen Jahren wird Obst auch unmittelbar durch EO an den Einzelhandel geliefert. Ferner vermarkten private Großhändler Mengen direkt vom Erzeuger an den Einzelhandel und weiterhin übernehmen große Erzeugerbetriebe selbst die Vermarktung an den Einzelhandel; sie integrieren folglich die Großhandelsfunktion in den eigenen Betrieb.

Es kann keine Prognose oder Beurteilung abgegeben werden, welche Absatzwege leistungsfähiger sind und für die Erzeuger die besseren Konditionen bieten. Dies hängt erheblich vom jeweiligen unternehmerischen Geschick der involvierten Personen ab.

### **4.1.4 Wirkungsanalyse anhand der Auswertung der Erhebungsbögen**

Insgesamt bewilligte das Land für zwei Projekte förderfähige Investitionskosten von weniger als 1 Mio. EURO, es sind somit finanziell kleinere Projekte. Die beantragten förderfähigen Investitionskosten werden mit 30 % bezuschusst. Die Projekte beziehen sich auf die Verbesserung der Lagerung und die Modernisierung von Vermarktungseinrichtungen. Die Projekte sollen die Ausrichtung auf die Marktentwicklung unterstützen und einen Beitrag zur Qualitätsverbesserung bewirken. Da es sich um ein genossenschaftlich organisiertes Unternehmen handelt, und die Rohwaren von den verbundenen Erzeugern bezogen werden, ist ein positiver Erzeugernutzen mit großer Wahrscheinlichkeit gegeben. Mit den Projekten ist eine markante Ausdehnung der Vermarktungsmengen verbunden. Inwieweit dies zu Verdrängungseffekten oder zu einer Erhöhung des Absatzes und der Produktion vor Ort (Netto) führt, kann hier nicht beurteilt werden.

Insgesamt entsprechen die zwei Projekte den formulierten Zielen der Maßnahme.

### **4.1.5 Empfehlungen kommende Förderperiode**

Das Nachbarland Niedersachsen hat in der Niederelberegion Investitionen von insgesamt knapp 14 Mio. € in elf Projekten im Bereich frisches Obst und Gemüse gefördert. Der Förderschwerpunkt liegt im Bereich Lagerung (CA-ULO-Lager) sowie Verpackung und Logistik. Eine koordinierte Vorgehensweise der beiden Bundesländer konnte nicht festgestellt werden, obwohl dies bei einem derart zusammenhängenden Erzeugungsgebiet und einer sehr komplexen Vermarktungsstruktur zwingend geboten erscheint. Aus Sicht des Fachreferates der Wirtschaftsbehörde liegen Defizite nicht im Bereich Hamburgs. Ein gemeinsames Vorgehen beider Länder sollte im Rahmen der Programmplanung unbedingt festgelegt werden und auch bei der Bewilligung von Projekten ist es vom Sachverhalt kaum zu rechtfertigen, dass zwei Bewilligungsstellen den identischen ‚Kundenkreis‘ und das nahezu identische Gebiet bearbeiten.

## **4.2 Blumen, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse**

### **4.2.1 Ausgangssituation und Strategie laut Programm**

Der hamburgische Blumengroßmarkt ist aufgrund der Konzentration der Nachfrage und der Zusammensetzung des Angebotes das wichtigste Vermarktungszentrum für Blumen, Zierpflanzen und Zubehör im norddeutschen Raum. Er wird durch eine Marktgemeinschaft von etwa 350 Unternehmen (leicht rückläufige Anzahl) der Fachsparten Schnittblumen, Topf- und Zierpflanzen betrieben. Die Mitglieder sind zu ca. 75 % Familienbetriebe, die ihre Produktion zu 90 % über den Blumengroßmarkt Hamburg vermarkten. Die genossenschaftliche Einrichtung hat die Flächen von der Stadt Hamburg gepachtet, die sie an ihre Mitglieder weitervermietet. Der Blumengroßmarkt steht unter Anpassungsdruck, insbesondere da der traditionelle Handel mit dem örtlichen Blumeneinzelhandel an Bedeutung verliert. Zudem gewinnen neben dem Präsenzhandel andere Vermarktungsformen an Gewicht. Diese Entwicklung verläuft unabhängig von den mit Förderungen durchgeführten Erweiterungsinvestitionen in der Periode 1994–1999. Als Reaktion auf die Veränderungen stehen Überlegungen an, die Vermarktung über den Großhandel zu intensivieren bzw. auf den Großhandel auszudehnen. An diesem Punkt besteht gegebenenfalls ein Ansatz zur Förderung der Vermarktung innerhalb dieses Sektors.

Für den Bereich Blumen ist die Errichtung eines gemeinschaftlichen Blumen-Absatz-Zentrums vorgesehen. Die auf dem Hamburger Blumengroßmarkt gehandelte Ware wird überwiegend an Blumengeschäfte verkauft. Um für die Zukunft den Absatz zu sichern, ist es jedoch notwendig, auch den Großhandel zu bedienen, der bisher nur eine untergeordnete Rolle am Blumengroßmarkt Hamburg spielt. Die Errichtung eines gemeinschaftlichen Blumenabsatzzentrums stellt eine Investition dar, die von der „Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt Hamburg e.G.“ geplant wird.



#### **4.2.2 Haben sich Rahmenbedingungen verändert, die eine Änderung der Strategie bedingen?**

Die Vermarktung im Bereich Blumen und Zierpflanzen ist in den vergangenen Jahren von einer intensiven Diskussion um geeignete Vermarktungsformen geprägt. Neben den traditionellen Großmärkten treten verstärkt andere Formen der Vermarktung wie Abholmärkte, Telefonhandel etc. auf, um einerseits den geänderten Einkaufsbedürfnissen der Blumenfachgeschäfte entgegenzukommen aber auch andererseits den stark wachsenden Vertriebszweig Lebensmittel Einzelhandel problemgerecht bedienen zu können. Unternehmen, die auf diese veränderten Marktgegebenheiten reagiert haben, weisen eine dynamische Entwicklung auf. Derzeit ist nicht abschätzbar, inwieweit der Marktplatz Hamburg eine adäquate Antwort auf die hier beschriebenen Rahmenbedingungen hat. Zumindest deutet die mangelnde Investitionsbereitschaft derzeit noch nicht auf eine offensive Entscheidung und Strategie der Wirtschaftsbeteiligten hin.

#### **4.2.3 Empfehlungen kommende Förderperiode**

Trotz fehlender Projekte scheint es vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklung der Vermarktungsstrukturen in diesem Sektor dringend geboten, dass sich die norddeutschen Bundesländer auf eine Koordination der Tätigkeiten und Förderaktivitäten in diesem Sektor verständigen, wie sie auch im norddeutschen Strukturkonzept (MWAVL-SH, 2005) zum Ausdruck kommen und etwa im Beratungswesen schon teilweise Realität sind. Einzugs- wie Absatzgebiete sind in diesem Sektor relativ großflächig, so dass eine abgestimmte Vorgehensweise zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit von Vermarktungseinrichtungen notwendig ist und zudem zukunftsfähige Trends wesentlich effizienter aufgegriffen werden können.

### **5 Administrative Umsetzung mit Fokus auf Veränderungen seit 2003**

Hinsichtlich der Administration ergaben sich gegenüber der Zwischenbewertung keine markanten Änderungen. Zuständig für die Programmierung, Einführung, Umsetzung und als Zahlstelle benannt ist die Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Amt Wirtschaft und Landwirtschaft, Abteilung Landwirtschaft, Agrarstruktur, Alter Steinweg 4 / Wexstraße 7, 20459 Hamburg

## 6 Beantwortung der kapitelspezifischen Bewertungsfragen

### 6.1 Frage I: In welchem Umfang haben die geförderten Investitionen dazu beigetragen, die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch Verbesserung und Rationalisierung der Verarbeitung und Vermarktung zu erhöhen?

Ein hohe bzw. ausreichende Wettbewerbsfähigkeit ist sowohl für die geförderten Unternehmen als auch für die Erzeuger der Rohwaren von zentraler Bedeutung. Die Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen sind mehr denn je darauf angewiesen, sich an den Marktbedürfnissen zu orientieren. Sie agieren häufig auf gesättigten Märkten mit der Tendenz zu Überkapazitäten. Um auf diesen Märkten bestehen zu können, ist es wichtig, dass effizient produziert wird und qualitativ hochwertige Produkte hergestellt werden (Qualitäts- und/oder Kostenführerschaft). Eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Verarbeitungsunternehmen kommt in den meisten Fällen auch direkt den Erzeugern der Rohwaren zugute. Der Absatz der Rohwaren wird durch wettbewerbsfähige Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen gesichert und evtl. können Qualitätsaufschläge realisiert werden.

Die Auswertung der Erhebungsbögen signalisiert keine gestiegene Wettbewerbsfähigkeit der geförderten Betriebsstätten. Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ist zwar eine tragende Zielsetzung des Investors und kommt auch in der intensiven Nutzung von Qualitätsmanagementsystemen (QMS) zum Ausdruck, allerdings fehlen Hinweise auf erzielte Rationalisierungseffekte und Kostensenkungen sowie eine gesteigerte Wertschöpfung. Die Einschätzung stützt sich auf die folgenden Einflussfaktoren der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Die geförderten Unternehmen mussten im Zuge der Erhebung angeben, welcher Anteil der Gesamtinvestitionskosten bestimmten, im Erhebungsbogen vorgegebenen Zielen<sup>8</sup> zuzuordnen

---

<sup>8</sup> Die im Erhebungsbogen (EB) vorgegebenen Ziele umfassen im Wesentlichen die Ziele der VO (EG) 1257/1999 sowie des Monitoringsystemes für den Bereich V&V:

Ziel 1: Ausrichtung der Erzeugung an der voraussichtlichen Marktentwicklung;

Ziel 2: Förderung der Entwicklung neuer Absatzmöglichkeiten;

Ziel 3: Verbesserung bzw. Rationalisierung der Vermarktungswege;

Ziel 4: Verbesserung bzw. Rationalisierung der Verarbeitungsverfahren;

Ziel 5: Verbesserung der Aufmachung und Verpackung der Erzeugnisse;

Ziel 6: Bessere Nutzung bzw. Entsorgung der Nebenprodukte und Abfälle;

Ziel 7: Anwendung neuer Techniken; Ziel 8: Förderung innovativer Investitionen;

Ziel 9: Verbesserung und Überwachung der Qualität;

Ziel 10: Verbesserung und Überwachung der Hygienebedingungen;

Ziel 11: Umweltschutz (z.B. Ressourcenschonung, Abwasseraufbereitung);

Ziel 12: Verbesserung des Wohlbefindens der Tiere (Tiergerechtigkeit, Tierschutz, Tierhygiene)

ist. Relevant für die Frage der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit sind insgesamt 8 Ziele, davon steht bei 4 Zielen die Absatzorientierung im Vordergrund (Ziele 1; 2; 5 und 8), bei 4 weiteren Zielen liegt der Fokus auf Prozessoptimierung. (Ziele 3; 4; 7 und 9).

Die Auswertung der beiden Projekte ergibt, dass die Wettbewerbsfähigkeit bei der Investition von herausragender Bedeutung ist. Dabei dominierte bei einem Projekt die Zielsetzung „Absatzorientierung“ mit 80 %, bei dem anderen Projekt die Zielsetzung „Prozessorientierung“ mit 70 % der Investitionssumme. Für beide Projekte entfiel auf die Zielsetzung „Absatzorientierung“ eine Investitionssumme von 183 691 €, auf die Zielsetzung „Prozessorientierung“ entfielen 178 834 €.

Ein weiterer Indikator für eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit ist die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse. Aspekte der Produktqualität werden bei der nachfolgenden Bewertungsfrage II detailliert behandelt. Hier ist die Analyse auf die Nutzung qualitätsbeeinflussender Prozesse und ihrer Steuerung und Überwachung begrenzt. Im Erhebungsbogen wurde die Anwendung verschiedener Qualitätsmanagementsysteme (QMS) abgefragt (Mehrfachnennungen waren möglich). Es ist davon auszugehen, dass bei Verwendung von QMS die Wettbewerbsposition der Unternehmen mit QMS besser ist als die der Unternehmen ohne QMS, weil Prozesse detaillierter hinterfragt und Verbesserungen kontinuierlich angestrebt werden (Kostensenkung, Effizienzsteigerung). Nicht zuletzt wird eine Leistung im LEH zunehmend überhaupt erst dadurch ermöglicht. Insgesamt ist kein Anstieg der Verwendung von QMS zu verzeichnen. In beiden Betriebsstätten wurden zum Antragszeitpunkt 3 der im EB vorgegebenen QMS verwendet. Die Einführung von weiteren QMS wurden nicht geplant.

Bei der Investitionszielnennung zeigt sich, dass die Verbesserung der Qualität von hoher Bedeutung ist. Das Ziel wurde in einem Projekt genannt und ist hier mit 60 % von hoher Relevanz. Mit der Höhe der Investition gewichtet entspricht dies einer Investitionssumme von 118.143 €.

Als weiterer Indikator soll die Veränderung der Stückkosten dienen. Diese errechnen sich als Summe aus Material- und Personalaufwand dividiert durch die Menge produzierter Erzeugnisse. In beiden hier untersuchten Projekten ist sogar eine Erhöhung der Stückkosten geplant. In dem Projekt mit Abschlussbogen ist auch eine Erhöhung der Stückkosten realisiert worden. Wie noch in der zweiten Bewertungsfrage aufgezeigt wird, steigt auch die Wertschöpfung nicht, so dass eine Erklärung des Sachverhaltes schwer fällt und evtl. mit den erwarteten bzw. eingetretenen Produktpreissenkungen zu begründen sind.

Neben den Stückkosten kann die Arbeitsproduktivität (Wert produzierter Erzeugnisse dividiert durch Summe Anzahl Beschäftigter) als Indikator für rationellere Produktionsverfahren und damit eine veränderte Wettbewerbsfähigkeit herangezogen werden. Die Auswertung wird dadurch erschwert, dass in den Bögen lediglich Angaben zu Vollarbeitskräften, Teilzeitarbeitskräften, geringfügig Beschäftigten und Auszubildenden gemacht wurde, die von den Evaluatoren gewünschte Abfrage von Full-Time-Equivalents (FTE) konnte nicht

durchgesetzt werden. Da die vorliegenden Angaben nur sehr bedingt über die tatsächliche Arbeitsintensität der einzelnen Arbeitskräfte Aufschluss gibt, soll in der folgenden Auswertung lediglich auf die Gesamt-AK eingegangen werden. Diese ist bei dem Projekt, für das ein Abschlussbogen vorliegt, gefallen. Bei dem zweiten Projekt ist eine Steigerung der AK-Produktivität geplant.

Eine Einschätzung der in geförderten Betrieben erzielten Veränderung der Wettbewerbsfähigkeit kann sich somit vor allem auf die Abfrage von Investitionszielen, der Anwendung von QMS, Veränderungen der Produktionskosten und der Arbeitsproduktivität stützen, die sich auch mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen. Dagegen sind Abfragen zur konkreten Kapazitätsauslastung nicht nur aufwändig, sondern auch nicht sinnvoll auswertbar. Auf sie sollte zukünftig verzichtet werden.

## **6.2 Frage II: In welchem Umfang hat die Investitionsbeihilfe dazu beigetragen, die Wertschöpfung und die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Erzeugnisse durch Verbesserung der Qualität dieser Erzeugnisse zu steigern?**

Bewertungsfrage 2 analysiert die Abhängigkeit der Wertschöpfung und der Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Erzeugnisse von förderbedingten Qualitätsverbesserungen. Es wird erstens die Qualität der landwirtschaftlichen Rohprodukte und zweitens die Qualität der produzierten Erzeugnisse untersucht.

Hinweise darauf, dass die Förderung Bemühungen um eine Qualitätsverbesserung unterstützt, lassen sich bei den vorliegenden Projekten aus den Zielnennungen im Erhebungsbogen ableiten. Dagegen geben untersuchte Qualitätsaspekte der Rohstoffe (Qualitätszu- und -abschläge, Öko-Produkte) keine Hinweise auf eine gestiegene Qualität. Qualitätsaspekte der Endprodukte (Gütezeichen, Qualitätsmanagementsysteme) werden intensiv verwandt, während sich der Indikator Wertschöpfung nicht positiv entwickelt. Hohe Qualität hat ergänzend zum Aspekt der Kostenführerschaft insbesondere in gesättigten Märkten eine wichtige Bedeutung zur Absatzsicherung.

Die Bedeutung der Rohstoffqualität wird indirekt daraus abgeleitet, ob bei den vertraglich gebundenen Rohwarenbezügen Qualitätszu- oder -abschläge bei den Preisen vereinbart sind. Eine Qualitätskontrolle ist dazu Voraussetzung und erhöht gleichzeitig die Homogenität innerhalb einer Partie oder von Partie zu Partie. Bei den ausgewerteten Erhebungsbögen wurden keine Qualitätszu- oder -abschläge vereinbart.

Systematische Qualitätskontrollen können zum Ablehnen von Rohstoffen oder Produkten im Verarbeitungsprozess bzw. bei der Endkontrolle führen, womit die Kennzahl qualitätsbedingt verworfene Produktion pro Jahr ein weiteres Kriterium ist. Qualitätsbedingt verworfene Produktion gab es in beiden Projekten nicht.

Ökologisch erzeugte Rohwaren gelten allgemein als qualitativ hochwertig. In beiden Betriebsstätten wurde keine Öko-Rohware bezogen und dieses ist auch nicht geplant.

Als Qualitätsmerkmal der Endprodukte wird der Anteil der Produkte erfasst, die nach geförderter Verarbeitung/ Vermarktung mit Gütezeichen verkauft wurden. Zeichen werden nach Güte- und Markenzeichen oder Herkunftszeichen getrennt. Nach der Reichweite wird jeweils in gemeinschaftsweite, nationale bzw. regionale und unternehmenseigene Zeichen unterschieden. In beiden Betriebsstätten wurden regionale/nationale Güte- und Markenzeichen für die gesamte Ware genutzt.

Die in Bewertungsfrage 1 behandelten Qualitätsmanagementsysteme (QMS) geben Auskunft, ob systematische Kontrollen der Rohwaren, Prozesse und Produkte erfolgen. Die Verwendung von QMS war in beiden Betriebsstätten bereits vor Projektbeginn auf hohem Niveau. Eine weitere Ausweitung war nicht geplant.

Das Ziel „Verbesserung und Überwachung der Qualität“ (Ziel 9) trägt zur Klärung bei, wie bedeutsam Qualität im gesamten Förderkontext ist. Als summarischer Maßstab verschiedener Qualitätsmerkmale eignen sich die abgefragten Ziele „Verbesserung und Überwachung der Qualität“ und „Verbesserung der Aufmachung und Verpackung der Erzeugnisse“ (Ziel 5; vgl. Frage 1). Das Ziel 9 wurde in einem Projekt genannt. Ihm wurde ein Anteil an der Investitionssumme von 60 % zugedacht. In dem anderen Projekt wurde Ziel 5 genannt. 40 % der Investitionssumme entfallen auf dieses Ziel.

Ausgehend von der Vorstellung, dass Qualitätsverbesserungen auch in einer Erhöhung der Wertschöpfung bzw. des Wertes der produzierten Erzeugnisse zum Ausdruck kommen, wird die Entwicklung der Wertschöpfung in den beiden Projekten betrachtet. Die Berechnung erfolgt näherungsweise aus dem Umsatz abzüglich der Handelswaren und dem Materialaufwand. Die Interpretation dieser Werte wird von Preisentwicklungen des Materialeinsatzes und der Produkte beeinflusst. In beiden Projekten wird eine sinkende Wertschöpfung erwartet. In dem abgeschlossenen Projekt ist dies auch eingetreten. Dies ist jedoch vermutlich eher ein Ausdruck der schlechten Marktsituation im Gemüsebereich als ein Zeichen von Qualitätsverschlechterungen.

Eine Steigerung der Produktpreise je Mengeneinheit (Durchschnittspreis im Bereich, der gefördert wurde) kann Hinweise auf eine gestiegene Qualität geben. Ähnlich wie bei den Stückkosten (s. Frage I) wird nur die Veränderung der Produktpreise hinterfragt. Zum Zeitpunkt der Antragstellung erwartet eine Betriebsstätte leicht sinkende Preise. Die realisierten Preise nach Abschluss der Investition lagen auch unter den Preisen des Geschäftsjahres vor Beginn der Investition. Dies ist jedoch wahrscheinlich auf die allgemein schlechte Marktlage im Gemüsebereich zurückzuführen und nicht auf Qualitätsveränderungen. In der zweiten geförderten Betriebsstätte wurde keine Preisveränderung erwartet.

Sowohl für Entwicklungen der Rohwarenqualität als auch der Endproduktqualität lassen sich aus den Kennzahlen Hinweise ermitteln. Es ist allerdings nicht zu übersehen, dass es sich dabei

nur um allgemeine Feststellungen handelt. Außerdem werden die ermittelten Entwicklungen von vielen Faktoren beeinflusst, so dass eine kausale Zuordnung zur Förderung nicht gegeben ist.

### **6.3 Frage III: In welchem Umfang hat die Investitionsbeihilfe die Lage im Sektor landwirtschaftliche Grunderzeugnisse verbessert?**

Einer der zentralen Punkte in der Argumentationskette für eine Begründung der Förderung im Bereich Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist die Sicherung und eventuell ein Ausbau von Absatzmöglichkeiten für landwirtschaftliche Rohwaren. Mit verbesserten Vermarktungsstrukturen sollen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Einkommenserzielung landwirtschaftlichen Betriebe stabilisiert bzw. verbessert werden.

Inwieweit dies erreicht werden konnte wird im Folgenden, soweit umsetzbar in Anlehnung an die Vorgaben der Kommission, anhand der Entwicklung des Rohwarenbezugs der geförderten Betriebsstätten, der Bedeutung und Entwicklung der Vertragsbindung sowie spezifischer Vertragsbedingungen abgeleitet.

In den beiden Projekten des geförderten Unternehmens liegt bei den bezogenen Rohwaren durchgängig ein Vertragsbindungsanteil von 100 % vor. In beiden Fällen war geplant, den Rohwarenbezug auszudehnen. In dem abgeschlossenen Projekt fand auch für die meisten Produktgruppen eine marginale Erhöhung des Rohwarenbezuges statt, allerdings nicht in dem Maße wie geplant. Preisaufschläge sind nicht vorgesehen.

Aufgrund der geringen Anzahl Projekte können keine Aussagen über Auswirkungen auf die gartenbauliche Grunderzeugung getroffen werden. Positiv bewertet wird der hohe Vertragsbindungsanteil, der zur Absatzsicherung in einem gesättigten Markt beiträgt.

### **6.4 Frage IV: In welchem Umfang hat die Investitionsbeihilfe zur Verbesserung der Gesundheit und des Tierschutzes beigetragen?**

Nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen wird mehr und mehr davon bestimmt, inwieweit es gelingt, dem allgemein gewachsenen Interesse der Verbraucher nicht nur an gesunden Lebensmitteln sondern auch ethisch unbedenklichen Produktionsprozessen zu entsprechen. Durch eine Vernachlässigung von Qualitätssicherungs- bzw. -managementsystemen steigt das Risiko von Produkt- und Produktionsmängeln was neben Regressforderungen oder unmittelbaren Gesundheitsgefährdungen zu existenzbedrohenden Marktentwicklungen für Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung der betroffenen Branchen führen kann.

Die gesetzlichen Mindestanforderungen in Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung der einzelnen Branchen spiegeln die aktuell und EU-weit gültige rechtliche Grundlage wider. Die

Mindestanforderungen müssen unabhängig von der Förderung durch die Betriebe eingehalten werden und sind von den amtlichen Kontrollorganen zu prüfen. Damit agieren die Unternehmen immer auf einem rechtlich abgesicherten Niveau.

Mit modernen Anlagen sind i.d.R. auch Arbeitsplatzbedingungen nach dem neuesten Stand der Technik verbunden, so dass ein Spill-over-Effekt von Modernisierung zu den Arbeitsplatzbedingungen unterstellt werden kann.

Nicht zuletzt durch Skandale haben die Wirtschaftsakteure insbesondere des LEH verschiedene Initiativen, wie etwa spezielle Qualitätsmanagementsysteme (QMS) gestartet, um der Gefahr vermeidbarer Unzulänglichkeiten von Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung verstärkt zu begegnen. Aspekte der Hygiene, der Arbeitsbedingungen und des Umgangs mit Tieren werden in den verschiedenen QMS in unterschiedlicher Ausprägung behandelt<sup>9</sup>. Die Nutzung von QMS ist ein klares Indiz für die intensive Berücksichtigung von Gesundheits- und Tierschutzaspekten. Der Förderung kommt in diesem Zusammenhang weniger die Rolle des Initiators als vielmehr die der begleitenden Unterstützung der Entwicklung zu.

In einem Projekt wird die Verbesserung und Überwachung von Qualität (60 %) sowie Hygienebedingungen (20 %) als relevantes Ziel genannt. Arbeitsplatzbedingungen können durch verschiedene Maßnahmen beeinflusst werden. Hygieneaspekte, modernere Anlagen mit verbesserter Bedienung von Maschinen, Sozialräume etc. beeinflussen diesen Faktor. Von keinem der beiden Projekte wurde das Ziel verbesserter Arbeitsplatzbedingungen genannt. Betriebsunfälle gab es in beiden geförderten Betriebsstätten laut deren Angaben nicht.

## **6.5 Frage V: In welchem Umfang hat die Investitionshilfe zum Umweltschutz beigetragen?**

Diese Frage stellt für die Kommission einen äußerst wichtigen Aspekt dar, denn der Bereich des Umweltschutzes wird außer in den kapitelspezifischen auch im Komplex der kapitelübergreifenden Fragen aufgegriffen bzw. zieht sich als Querschnittsfrage durch alle Programmschwerpunkte.

Die Förderung hat neben den vordringlichen Zielen wie Steigerung der ökonomischen Leistungssteigerung der Unternehmen auch Relevanz für ökologische Verbesserungen, da nicht nur die gesetzlichen Anforderungen an eine nachhaltige, umweltgerechte Produktion ständig

---

<sup>9</sup> Vgl. [http://www.eurep.org/Languages/German/index\\_html](http://www.eurep.org/Languages/German/index_html) (Zitat am 03.05.05): „Den Erwartungen der Verbraucher folgend, haben Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels zusammen mit landwirtschaftlichen Erzeugern aus der ganzen Welt eine Anzahl von produktspezifischen Farmzertifizierungsstandards entwickelt und angewendet. Unser Ziel ist es, alle weltweit existierenden landwirtschaftlichen Standards dieser Art zu integrieren, zu harmonisieren und transparent zu machen. Berücksichtigt werden dabei Anforderungen an die Lebensmittelsicherheit, den Arbeitsschutz, den Umweltschutz und den Tierschutz.“; <http://www.q-s.info/de> Themen sind u.a. Personalschulungen und Anforderungen an den Tierschutz;

wachsen, sondern gestiegene Preise z.B. für Energie und Wasser zunehmend auch einen ökonomischen Faktor darstellen.

Angaben zu umweltrelevanten Merkmalen der bezogenen/verarbeiteten Rohwaren auf der Ebene der landwirtschaftlichen Unternehmen sind zumeist nur unvollständig zu erhalten. Es erscheint sinnvoll, den Schwerpunkt der Betrachtung auf die Verarbeitungs- und Vermarktungsstufe direkt zu konzentrieren und die im Rahmen von V&V geförderten Projekte selbst auf Aspekte ihres Beitrages zum Umweltschutz zu untersuchen. Anhaltspunkte für Umweltverbesserungen ergeben sich z.B. aus der Anwendung neuer Techniken in den V&V-Unternehmen sowie aus effektiverem Ressourceneinsatz je Produkteinheit oder dem Einsatz regenerativer Energiequellen.

Die Auswertung der Daten zeigt, dass die Förderung zur Verbesserung des Umweltschutzes nur marginal beigetragen hat. Ableiten lässt sich dies von der Nutzung spezifischer umweltschonender Produktionsweisen von verarbeiteten Rohwaren, den Zielsetzungen der Investition sowie der Entwicklung des Ressourcenverbrauchs pro 1 000 Euro produzierter Erzeugnisse.

Wie bereits in Bewertungsfrage 2 erwähnt wurden in den beiden Projekten keine Öko-Rohwaren bezogen. Eine Verbesserung des Umweltschutzes als direktes Ziel oder zusätzlicher Nutzen der Investition spielen in beiden Projekten keine Rolle: Die Umweltschutz-Ziele „Ressourcenschonung und Abwasseraufbereitung“, „Anwendung neuer Techniken“ und „Bessere Nutzung bzw. Entsorgung der Nebenprodukte und Abfälle“ wurden nicht genannt.

Ein effektiverer Einsatz der benötigten Ressourcen Energie und Trinkwasser kann als Kriterium für direkte oder indirekte Umweltschutzinvestitionen verwendet werden. In beiden Projekten ist eine wertmäßige Steigerung des Energieeinsatzes geplant. In dem abgeschlossenen Projekt ist entgegen der Planung der Energieeinsatz gesunken. Bezogen auf den Wert der verarbeiteten Rohwaren ist in dem Projekt mit Abschlussbogen eine leichtere Verschlechterung der Energieeffizienz realisiert worden. Bei dem zweiten Projekt ist ebenfalls ein etwas höherer Energieverbrauch im Verhältnis zum wertmäßigen Rohwarenbezug geplant.

Auch der im Zuge der geförderten Investition geplante Einsatz alternativer Energien kann durch verminderten Verbrauch an Ressourcen einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. In beiden Projekten werden allerdings keine alternativen Energien eingesetzt.

Die Auswertung des Trinkwassereinsatzes in den geförderten Vorhaben ergibt, dass bei beiden Projekten keine Änderung bei Trink- und Abwasser geplant sind. Bei dem bereits abgeschlossenen Projekt ist nach Projektende der Trinkwassereinsatz sogar um 10 % gesunken. Da in beiden Projekten sowohl Rohwareneinsatz als auch Menge und Wert der produzierten Erzeugnisse steigen, sinkt der relative Trinkwassereinsatz pro Menge Rohwaren bzw. Menge produzierter Erzeugnisse.



Beiträge der Förderung zur Verbesserung des Umweltschutzes können aus spezifischen Merkmalen der verarbeiteten Rohstoffe wie dem Anteil von Öko-Rohwaren oder nachwachsenden Rohstoffen, einer Abfrage der Investitionsziele oder dem Ressourcenverbrauch je 1 000 Euro produzierte Erzeugnisse ermittelt werden. Diese Kennzahlen erlauben vor allem dann Rückschlüsse auf Umweltwirkungen, wenn zusätzliche Informationen über die spezifische Rahmenbedingungen vorliegen und bei der Ergebnisinterpretation einfließen können. Da dies nur selten mit vertretbarem Aufwand zu erreichen ist, sollte auf eine breite Erhebung solcher Daten verzichtet werden.

## **7 Gesamtbetrachtung der angebotenen Maßnahme**

### **7.1 Inanspruchnahme und erzielte Wirkungen**

Ursprünglich waren 1,566 Mio. € öffentliche Aufwendungen für die Maßnahme g eingeplant, der Betrag wurde um 44 % auf derzeit 0,88 Mio. € öffentliche Mittel reduziert.

Die angebotene Maßnahme wurde bisher von nur einem Unternehmen mit zwei Projekten in Anspruch genommen, so dass derzeit knapp 8 % des ursprünglichen Finanzansatzes bzw. 14 % des aktuellen Finanzansatzes gebunden sind. Weder im Bereich regional und ökologisch erzeugter Produkte noch im Bereich Blumen-Zierpflanzen sowie für die Förderung von Vermarktungskonzeptionen bestand Nachfrage nach Förderung, was laut Fachreferat der Wirtschaftsbehörde auf die rege Investitionstätigkeit in der Vorperiode zurückzuführen ist.

Mit der Zielsetzung der Maßnahme, eine Verbesserung der Lagerhaltung, der Produktqualität sowie der Anpassung der Angebotspalette zu unterstützen, stehen die zwei bewilligten Projekte im Einklang. Allerdings werden bzgl. Wertschöpfung und Rationalisierung kaum sichtbare positive Veränderungen realisiert bzw. geplant.

Weitere Wirkungen wurden mangels Projekten nicht erzielt.

HH ist keine ausreichend große Region um für derartige Maßnahmen ein angemessenes Nachfragepotenzial zu besitzen. Die Wirkung der Maßnahme bzgl. der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Erzeugung liegt ohnehin vornehmlich in den benachbarten Flächenländern. Insofern ist eine Wirkungsanalyse der Maßnahme kaum adäquat möglich.

### **7.2 Anhang I-Problematik**

Die Begrenzung der Förderung auf Produkte der ersten Verarbeitungsstufe, wie sie vor allem zur Begrenzung der Sonderregelungen für die Landwirtschaft mit dem **Anhang I** zum EG-Vertrag gedacht ist, stößt in der praktischen Umsetzung zunehmend an Grenzen. In der Praxis bedeutet eine zunehmende Marktorientierung im Blick auf höhere Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit konkret, auf Verbraucherwünsche nach Produkten mit Zusatznutzen und

Convenience-Eigenschaften z.B. in Form von Teil- und Fertiggerichten einzugehen. Einige Beispiele sollen exemplarisch zeigen, welche Konsequenzen daraus in der Praxis resultieren.

Unter Anhang I fällt z.B. die Zollposition

0404 10 – Molke und modifizierte Molke, auch eingedickt oder mit Zusatz von Zucker oder anderen Süßmitteln.

Wenn ein Unternehmen versucht, marktorientierte Wertschöpfung für diese Produkte zu erreichen, indem man die Produkte aufwertet z.B. im Bereich Babynahrung unter der Zollposition

1901 10 00 – Zubereitungen zur Ernährung von Kindern, in Aufmachungen für den Einzelverkauf

oder im Bereich der Sportlernahrung (Molkenproteinkonzentrat) unter der Zollposition

3502 20 – Molkenproteine (Lactalbumin), einschließlich Konzentrate aus zwei oder mehr Molkenproteinen

fällt man aus Anhang I und damit aus der Förderung heraus.

Ebenso fällt man aus Anhang I und damit aus der Förderung heraus, wenn Joghurt (Anhang I, Zollposition 0403 10 ) zu Trinkjoghurt aufgewertet wird und damit unter die Zollposition ,2202 Wasser, einschließlich Mineralwasser und kohlenensäurehaltiges Wasser, mit Zusatz von Zucker, anderen Süßmitteln oder Aromastoffen, und andere nichtalkoholhaltige Getränke, ausgenommen Frucht- und Gemüsesäfte des KN-Codes 2009‘ fällt, die nicht zu Anhang I gehört.

Auch eine Aufwertung der Milch zu Pudding (KN-Code 1901 und 2106) führt zur Einstufung in Zollpositionen außerhalb Anhang I und damit zum Verlust der Förderfähigkeit mit Mitteln des EAGFL.

Probleme der Zugehörigkeit zu Anhang I resultieren darüber hinaus auch daraus, dass auf EU-Ebene unterschiedliche Zuordnungen zu Anhang I vorgenommen werden. So ist die Zollposition

0403 10 – Joghurt

sowohl im Anhang I zu Artikel 32 des EG-Vertrages als auch im Anhang B der ,Verordnung (EG) Nr. 1520/2000 der Kommission vom 13. Juli 2000 zur Festlegung der gemeinsamen Durchführungsvorschriften für die Gewährung von Ausfuhrerstattungen und der Kriterien zur Festsetzung des Erstattungsbetrags für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse, die in Form von **nicht unter Anhang I des Vertrages fallenden Waren** ausgeführt werden‘ (ABl L 177 v. 15.7.2000) aufgeführt. Unklar ist, welche Zuordnung gilt.

Wenn die Förderung im Bereich V&V zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der geförderten Unternehmen und damit zur nachhaltigen Sicherung des Absatzes landwirtschaftlicher Rohwaren beitragen soll, so ist eine Überprüfung der bisherigen Anhang I-Regelung im Hinblick auf aktuelle Markterfordernisse dringend geboten, um mangelnde Konsistenz der Fördermaßnahmen mit den Zielen (höhere Wertschöpfung führt zum Verlust der Förderfähigkeit) zu vermeiden. In den Gesprächen zu dieser Thematik mit verschiedenen Marktbeteiligten und der zuständigen Administration wurde die Widersprüchlichkeit, ja sogar

Willkürlichkeit des bestehenden Systems heftig beklagt. Als Lösungsvorschlag wurde genannt, die Förderung statt auf Anhang I auf die in den Gemeinsamen Marktordnungen erfassten Produktbereiche zu begrenzen. Dieser Vorschlag wird hier ungeprüft wieder gegeben, da eine intensive Prüfung im Rahmen des Updates nicht möglich war.

## **8 ELER-Verordnung und GAP-Reform - Auswirkungen auf die Förderperiode 2007 bis 2013**

Wesentlicher Grund für die Finanzierung der Investitionsförderung im Bereich Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Rohwaren aus dem EAGFL ist die Zielsetzung, auf diesem Weg den liefernden Landwirten Absatzmöglichkeiten und damit Einkommen zu sichern bzw. zu schaffen (Erzeugernutzen). Um diesem Ziel gerecht werden zu können, bedarf es wettbewerbsfähiger Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen. Wettbewerbsfähigkeit definiert sich dabei in dem jeweils zu betrachtenden spezifischen Marktsegment und den dort relevanten Einflussparametern.

Die Zielmärkte weisen ein Spektrum von kleinen Nischenmärkten bis zu Massenmärkten oder von lokalen bzw. regionalen Märkten bis zu internationalen Märkten auf. Wesentlicher Absatzmittler zum Verbraucher ist dabei weit überwiegend ein stark konzentrierter, international einkaufender Lebensmittelhandel. Seine Belieferung setzt insbesondere im Bereich der Massenprodukte erhebliche Liefermengen und entsprechende logistische Leistungsfähigkeit voraus. Aus der skizzierten Vielschichtigkeit der jeweiligen Marktgegebenheiten lässt sich ableiten, dass sich a priori nicht sagen lässt, ob Klein-, Mittel- und Großunternehmen im Bereich der Verarbeitung und Vermarktung die erwünschte Wettbewerbsfähigkeit im Absatz der landwirtschaftlichen Rohwaren am ehesten erreichen bzw. sichern können.

Die Absatzsicherheit der Rohwaren hängt zum überwiegenden Teil davon ab, dass die Unternehmen der Verarbeitung und Vermarktung ihre Produkte in den Regalen des hoch konzentrierten LEH platzieren können und immer weniger vom Absatz im klein strukturierten LEH. Eine Listung im LEH ist für größere Unternehmen leichter zu erreichen. Klein- und Mittelunternehmen sind zwar tendenziell in ihrer Rohwarenbeschaffung eher in den heimischen nationalen Märkten verankert, sind aber weniger gefragte Partner des LEH. Entscheidungen über den Rohwarenbezug und auch die Produktionsstandorte sind demgegenüber bei international agierenden Unternehmen flexibler und ein Rückzug aus heimischen Beschaffungsmärkten bei Wegfall der in Deutschland geforderten Vertragsbindung mit landwirtschaftlichen Rohwarenlieferanten nicht auszuschließen.

Die am 23. Juni 2005 vom Ratsvorsitz vorgelegte konsolidierte Fassung des endgültigen Kompromisstextes der ELER-Verordnung sieht bei der Investitionsförderung im Bereich Verarbeitung und Vermarktung vor, dass der volle Fördersatz nur für Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten (gemessen in Jahresarbeitseinheiten) und entweder einem Umsatz bis zu 50 Mio. Euro oder einer Bilanzsumme bis zu 43 Mio. Euro (KMU) gewährt werden kann. Darüber hinaus ist für Unternehmen bis zu 750 Beschäftigten und einem Umsatz bis zu 200 Mio. Euro

Förderung bis zur Hälfte des zulässigen Fördersatzes im Rahmen der ELER-Verordnung vorgesehen. Beihilferechtlich sichert die Kommission in einer Erklärung zu, dass Unternehmen, die oberhalb dieser Schwellenwerte liegen, staatliche Beihilfen nach den Artikeln 87, 88 und 89 des Vertrages erhalten können. Diese letzte Option erfordert erhebliche Finanzmittel des jeweiligen Bundeslandes, die angesichts knapper Finanzmittel kaum genutzt werden dürfte und daher hier nicht näher betrachtet wird.

Die größenabhängigen Regelungen der ELER-Verordnung bergen unter Berücksichtigung der vorangegangenen Darlegungen die Gefahr in sich, größere Teile des Rohwarenabsatzes nicht zu sichern sondern unsicherer zu machen. Unter dem Gesichtspunkt, für landwirtschaftliche Rohwaren den Absatz zu sichern, sollte demzufolge auf eine größenabhängige Begrenzung der Förderung verzichtet werden. Dies schließt nicht aus, dass eine größenabhängige Staffelung der Fördersätze vorgenommen wird, um dem Aspekt einer oft geringen Eigenkapitalausstattung von KMU gerecht zu werden.

In HH würde laut Fachreferat der Wirtschaftsbehörde eine Begrenzung der Förderung im Bereich V&V auf KMU insbesondere in den Sektoren O&G sowie B&Z eine deutliche Reduktion der Fördermöglichkeiten ergeben, was dem größten Teil der Zielgruppe entspricht.

Die größenabhängigen Grenzwerte führen auch zu Verzerrungen zwischen einzelnen Sektoren, wenn diese z.B. aufgrund hoher Preise für landwirtschaftliche Veredelungserzeugnisse im Bereich der tierischen Produktion die Umsatzgrenzwerte von 50 Mio. Euro schneller überschreiten als im Bereich pflanzlicher Erzeugnisse und damit die Fördermöglichkeit verlieren. Ähnliches gilt im Bereich der Beschäftigung, wo branchenspezifisch sehr unterschiedliche Beschäftigungsintensitäten vorliegen. Insbesondere dort, wo auch die Erhaltung, Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen neben dem Erzeugernutzen wesentliches Ziel der Förderung ist, wäre eine größenabhängige Begrenzung in Fällen mit hoher Beschäftigungsintensität eher kontraproduktiv.

Eine Begründung der größenabhängigen Begrenzung der Förderung lautet, dass größere Unternehmen Förderung vor allem als Mitnahmeeffekt in Anspruch nehmen. Diese Argumentation lässt zum einen die zuvor dargelegten Aspekte außer Acht. Auch verhindert sie die Realisierung von Mitnahmeeffekten durch Großunternehmen dann nicht, wenn geförderte erfolgreiche KMU nach Abschluss der Investition von Großunternehmen übernommen werden.

Unabhängig von den Schwierigkeiten, Mitnahmeeffekte in der Realität zu ermitteln, liegen den Evaluatoren empirische Belege dafür, dass Mitnahmeeffekte in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße in unterschiedlichem Ausmaß realisiert werden, nicht vor. Die Evaluation der Agrarinvestitionsförderung zeigt vielmehr, dass auch in befragten landwirtschaftlichen Betrieben Mitnahmeeffekte in nennenswertem Umfang genutzt werden. Zur Vermeidung von Mitnahmeeffekten wäre ein vollständiger konsequenter Ausstieg aus der Förderung auf allen Stufen der Wertschöpfungskette der geeignetere Weg. Dies müsste dann allerdings zur Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen europaweit einheitlich umgesetzt werden.

Ein Ausweg könnte auch darin liegen, das Instrument der Bürgschaften für die Förderung im Bereich Verarbeitung und Vermarktung zu nutzen. Förderausgaben würden dabei lediglich in Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme der Bürgschaften anfallen. Mitnahmeeffekte wären dabei eher gering. Eigenkapitalengpässe könnten über Verbesserung der Kreditwürdigkeit bei den Banken verringert werden. Auch eine Förderung risikobehafteter Investitionen im Bereich von Innovationen in neuen unbekanntem Marktsegmenten und entsprechend schwierigem Nachweis normaler Absatzbedingungen könnte damit erreicht werden. Zu begrüßen ist, dass der Förderung von Innovationen im Entwurf der ELER-Verordnung besonderer Stellenwert zuerkannt wird. Von der dort vorgesehenen wissenschaftlichen Begleitung sind allerdings kaum wesentliche Erkenntnisse zu erwarten, so dass darauf verzichtet werden kann.

Auswirkungen der Agrarreform (Entkoppelung, Cross-Compliance) auf die Landwirtschaft des Bundeslandes sind noch nicht absehbar. Davon hängen Inhalt und Ausgestaltung der Maßnahme im Bereich V&V in der kommenden Förderperiode aber in erheblichem Umfang ab. Angesichts dieser Unwägbarkeiten ist es wenig sinnvoll, zu diesem Zeitpunkt darauf näher einzugehen. Lediglich in Einzelfällen gibt es gewisse Einschätzungen dazu, die bereits bei der Darstellung der einzelnen Sektoren erwähnt wurden.

## **9 Schlussfolgerungen und Empfehlungen**

### **9.1 Grundsätzliche Empfehlungen**

Eine Wirksamkeitskontrolle von Förderung dient der Verbesserung von Effizienz und Effektivität der Förderung. Beides muss erfolgen, um die Verwendung öffentlicher Mittel rechtfertigen zu können. Dies wird durch die Bemühungen der EU zur zunehmend intensiven Evaluation unterstützt. Allerdings würde man sich eine konsequentere Umsetzung seitens der EU-Kommission wünschen. Zwar formuliert sie das Ziel fundierter Evaluation; aber es fehlen ausreichende Vorkehrungen, die sicher stellen, dass deren Ergebnisse in die Gestaltung künftiger Förderprogramme einfließen können.

Der Zeitplan wird mehr von den politischen Vorgaben als vom Vorliegen fundierter Wirkungsanalysen bestimmt. So werden Ergebnisse des Update als Grundlage für das Konzept der künftigen Förderperiode genutzt, obwohl zu diesem Zeitpunkt noch wenige belastbare Ergebnisse im Bereich investiver Förderung vorliegen, bedingt durch die zeitlich verzögerte Wirkungsentfaltung von Investitionen. Daraus ist zu folgern, dass seitens der EU-Kommission Vorkehrungen zu treffen sind, die eine fundierte Ex-Post-Analyse sowie die verbindliche Berücksichtigung der gefundenen Ergebnisse in den Konzeptionen und Programmen künftiger Förderung vorsehen.

Die Vielzahl und Inkonsistenz der maßnahmeninternen, programminternen sowie programmexternen Ziele und Aktivitäten macht es sehr schwer, Ursache-Wirkungsbeziehungen zu identifizieren und v.a. zu isolieren sowie konkrete Empfehlungen oder Handlungsoptionen

abzuleiten. Der integrierte Programmansatz ist diesbezüglich überfrachtet und verhindert eine trennscharfe Wirkungsanalyse wegen mangelnder Präzision der Zielformulierung. Im Ergebnis bedeutet dies, dass weniger quantifizierende Bewertung möglich ist und vorrangig qualitative Bewertungen der komplexen Programme akzeptiert werden müssen.

Aus ihren Erfahrungen leiten die Evaluatoren die Empfehlung ab, dass durch die EU nur wenige, möglichst konfliktfreie Ziele vorgegeben werden verbunden mit einer strikten Verpflichtung der Regionen bzw. Mitgliedstaaten zur Ermittlung des Zielerreichungsgrades und Vorlage eines Projektauswahlrasters. Letzteres geschieht derzeit noch in unzulänglicher Art und Weise. Diesbezüglich fehlen in Deutschland etwa verbindliche Anforderungen an die Maßnahmen im Bereich Beschäftigung, obwohl dieser Aspekt einhellig als Hauptproblem eingestuft wird.

Hinsichtlich der jeweils geeigneten Methodenwahl und Indikatorenfestlegung in den Programmregionen sollten dabei Freiräume für die Evaluatoren unter partizipativer Einbindung von Wirtschaft und Verwaltung gelassen und Einengungen durch vereinheitlichende Vorgaben weitestgehend vermieden werden. Durch Anreize für die Evaluatoren zur inhaltlichen Abstimmung der Evaluation zwischen den Mitgliedstaaten z.B. in Form einer Unterstützung entsprechender Workshops könnten Impulse gegeben werden, über den Zielerreichungsgrad hinaus mehr Vergleichbarkeit zwischen den Mitgliedstaaten zu erreichen.

Für Evaluationsberichte, die den Mindeststandards nicht gerecht werden sind Sanktionsmechanismen vorzusehen, die sich entsprechend auch auf den Ebenen bis hin zum Begünstigten fortsetzen sollten.

Die Qualität der Evaluationsergebnisse ist in erheblichem Maße von der Motivation der Beteiligten abhängig. Besonderes Gewicht hat dabei die Grundeinstellung gegenüber der Evaluation. Oft wird sie mehr als Verpflichtung denn als Basis zur zielgerichteten Verbesserung der Maßnahme und ihrer Wirkungen empfunden. Ein Bewusstseinswandel muss hier über stärkere Verdeutlichung des Evaluationsnutzens für Wirtschaft, Administration und Politik erreicht werden, z.B. dadurch, dass sie Belege über Wirkungen und damit Rechtfertigungen gegenüber Geldgebern und Gesellschaft ermöglicht, eine Differenzierung nach Wirkungsgrad einzelner Maßnahmen erlaubt oder Hilfestellungen für ein gefordertes Projektauswahlraster gibt.

## **9.2 Empfehlungen für verbleibenden Programmplanungszeitraum**

Anpassungen hinsichtlich der derzeit laufenden Fördermaßnahmen im Bereich V&V sind nicht notwendig und angesichts der für Investitionen benötigten Zeiträume auch nicht mehr sinnvoll umzusetzen.

Eine enge Kooperation auf Bewilligungsebene zwischen den benachbarten Bundesländern sollte unmittelbar umgesetzt werden. Hier besteht Handlungsbedarf.

### **9.3 Empfehlungen für die neue Programmierung 2007 bis 2013**

In der Interventionslogik (Bedarf-Ziele-Maßnahme-Ergebnis-Wirkung) kommt die Strategiegrundlage der Förderung zum Ausdruck. Inwieweit eine sektorale Eingrenzung notwendig ist, bleibt fragwürdig. Es ist nicht klar, ob in den nicht berücksichtigten Sektoren evtl. Projekte mit Förderung hätten verwirklicht werden können, die den Programmzielen mindestens ebenso sehr entsprochen hätten. Aus diesen Gründen sollte mehr Wert auf inhaltliche Anforderungen an das Projekt (Projektbeurteilungsraster) als auf dessen Zugehörigkeit zu einem Sektor gelegt werden.

Ein weiteres Argument für die Vermeidung sektoraler Eingrenzungen ist bei Beibehaltung der jetzigen Verfahrensweise hinsichtlich der Programmerstellung und notwendiger Änderungsanträge, dass es angesichts der Länge der Förderperiode durchaus sinnvoll ist, für eine möglichst breite Palette von Maßnahmen Förderoptionen aufrecht zu erhalten, um Änderungsanträge überhaupt zu vermeiden. Dies gilt auch für die Sektoren, wo kein oder nur geringer aktueller Förderbedarf besteht. In diesem Rahmen können dann laufend bedarfsangepasste Schwerpunktsetzungen in der Programmregion erfolgen.

Dementsprechend hat sich die Einführung nicht genehmigungspflichtiger flexibler Elemente bei der Programmumsetzung bewährt. Hierzu zählt die Möglichkeit innerhalb der Maßnahme V&V und des dafür verfügbaren Budgets Verschiebungen zwischen den Sektoren vorzunehmen, Mittelerrhöhungen und Mittelumschichtungen innerhalb der Maßnahmen des EPLR zuzulassen oder die während der Förderperiode erfolgte Akzeptanz einer nationalen Tabelle zur Nutzung und Verteilung der nationalen EU-Fördermittel zwischen den Bundesländern, die eine bedarfsgerechtere Nutzung der EU-Mittel erlaubt. Orientiert am Subsidiaritätsprinzip sollte die Flexibilität vor Ort weiter ausgebaut werden.

Wenn diesbezüglich mehr Freiräume für die Ausgestaltung im Rahmen des genehmigten Programms eröffnet werden, ist eine präzise Zielformulierung für die angebotenen Fördermaßnahmen zwingend vorzunehmen und auch die dafür benötigten Indikatoren festzulegen, letzteres während der Laufzeit in Absprache mit den Evaluatoren. Ferner ist ein an den Zielen und evtl. auch an den Indikatoren ausgerichtetes Projektbeurteilungsraster zu erstellen.

Wie in der Halbzeitbewertung detailliert beschrieben, ist eine zeitliche Entzerrung der Programmierung und damit verbunden der Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner Voraussetzung für problemadäquate Programme. Insbesondere der Stil der Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner sollte dergestalt geändert werden, dass weniger passive Beteiligung mittels Anhörungsverfahren sondern aktive Beteiligungsformen gewählt werden sowie eine Öffnung zur Beteiligung aller gesellschaftlicher Gruppen insbesondere der nichtagrarischen Wirtschaftspartner umgesetzt werden.

Genehmigungen von Programmänderungen müssen beschleunigt werden sowie nach Bedarf und nicht nach Stichtagen ermöglicht werden, um Anpassungen an schnell wechselnde

Marktverhältnisse zu ermöglichen; alternativ können grundsätzlich die Entscheidungsfreiräume vor Ort im Rahmen der bewilligten Budgets ausgeweitet werden.

Die von dieser Maßnahme tangierten Märkte sind nicht zwischen den nördlichen Bundesländern zu trennen. Erzeuger-Verarbeiter bzw. Erzeuger-Vermarkter Beziehungen sind regelmäßig bundesländerübergreifend. Bzgl. HH befinden sich die Erzeuger mehrheitlich in den angrenzenden Bundesländern. Mit der Metropolregion Hamburg und unter anderem der verbundenen Wachstumsinitiative Süderelbe AG bestehen offensichtlich Plattformen für eine gemeinsame Strategie der Bundesländer HH, NI und SH. Ferner weist das entworfene norddeutsche Strukturkonzept (MWAVL-SH, 2005) darauf hin, dass auch im Bereich der hier analysierten Maßnahme (Verarbeitung und Vermarktung landw. Erzeugnisse) recht konkrete Überlegungen zur Zusammenarbeit existieren. In den betroffenen Bundesländern besteht offensichtlich die Erkenntnis und der Wille über administrative Grenzen hinweg gemeinsam zu handeln.

Eine übergreifende Sicht- und Handlungsweise sollte allerdings gleichgerichtete Aktionen mit Relevanz für den ländlichen Raum integrieren, um nicht durch ein Nebeneinander regionaler Initiativen und weiterer Programme und Pläne der Bundesländer eine Zergliederung der Förderoptionen hervorzurufen. Dies führt zu komplexen Gebilden mit zunehmender Gefahr von Zielkonflikten sowie bei den Zielgruppen ‚vor Ort‘ zum Problem der durch Vielfalt hervorgerufenen Unübersichtlichkeit, die auch als „Förderdickicht“ beschrieben wird (Axt, 2000). Ein koordiniertes und integriertes Vorgehen bietet hier insbesondere die Chance, dass die Förderung zur Marktstrukturverbesserung den Marktgegebenheiten entsprechend und hinsichtlich der Ziele kohärent arrangiert wird. Dessen ungeachtet kann die Umsetzung ‚vor Ort‘ effizient und zielgruppenorientiert gestaltet werden und würde den Bezug zur Landwirtschaft auf eine deutlich erweiterte Basis stellen.

Insgesamt wird diesbezüglich empfohlen, die Zusammenarbeit zwischen den norddeutschen Bundesländern (z.B. HB, HH, MV, NI, SH) zu intensivieren. Die Zusammenarbeit sollte sich auf eine inhaltlich gemeinsame Programmierung dieses Programmbestandteiles sowie möglichst enge Abstimmung der Programmumsetzung bis hin zu einer gemeinsamen Umsetzung erstrecken. Im Falle Hamburgs gilt die Empfehlung zur Integration zumindest des Bereiches Marktstrukturverbesserung wenn nicht des gesamten Programmes der HH in eine gemeinsame Programmierung mit den angrenzenden Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein insbesondere. Sie wurde auch schon in der Ex-Post Bewertung der Periode 1994-1999 und der Zwischenbewertung der Periode 2000-2003 formuliert.

Wenn die Förderung im Bereich V&V Beiträge zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der geförderten Unternehmen und damit zur nachhaltigen Sicherung des Absatzes landwirtschaftlicher Rohwaren beitragen soll, so ist eine Überprüfung der bisherigen Anhang I-Regelung im Hinblick auf aktuelle Markterfordernisse dringend geboten, um mangelnde Konsistenz der Fördermaßnahmen mit den Zielen (höhere Wertschöpfung führt zum Verlust der Förderfähigkeit) zu vermeiden.



Auf eine größenabhängige Begrenzung der Förderung sollte verzichtet werden, da kein Beleg dafür vorliegt, dass das Hauptziel des Erzeugernutzens von der Größe des Verarbeiters oder Vermarkters abhängt. Es besteht die Gefahr, dass der Erzeugernutzen abnimmt, da große Unternehmen abwandern und/oder ihre Beschaffung aus anderen Regionen organisieren, ohne Vertragsbindungen eingehen zu müssen. Eine größenabhängige Förderbegrenzung wirkt außerdem diskriminierend zwischen Sektoren, die sich z.B. hinsichtlich der Höhe der Rohwarenpreise und damit der Umsätze oder der Beschäftigungsintensität erheblich unterscheiden.

Eine größenabhängige Förderung kann dazu beitragen, einer oft geringen Eigenkapitalausstattung kleiner und mittlerer Betriebe besser gerecht zu werden. Zur Vermeidung von Mitnahmeeffekten wäre eine Umstellung der Förderung von verlorenen Zuschüssen auf Bürgschaften eine Förderalternative, wobei eine einheitliche Umsetzung in den Mitgliedstaaten der EU zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen notwendig wäre.

Speziell zur **Durchführung** sollte neben der Betonung der verstärkten Zusammenarbeit allgemein berücksichtigt werden, dass im Bereich der Investitionsförderung längere Durchführungszeiträume notwendig sind, als in anderen Maßnahmebereichen. Die frühere n + 2-Regelung entspricht eher dem Bedarf bei der Umsetzung in Wirtschaft und Administration. Eine Rückkehr zur früheren Regelung wäre im Bereich V&V problemadäquater. Entsprechende Spielräume lassen sich dadurch gewinnen, dass man am Jährlichkeitsprinzip für das Gesamtprogramm festhält aber nicht bei einzelnen Maßnahmen des Programms.

Der sehr hohe Aufwand für das Begleit- und Monitoringsystem sollte reduziert werden. Ansatzpunkte dafür sind:

- Begrenzung auf weniger, aussagekräftige Kenngrößen, die im Falle der Investitionsförderung von den Begünstigten zur Bewilligung und Evaluation vorgelegt werden müssen;
- Bei den Wirkungsindikatoren zeigen die bisherigen Auswertungen, dass Primärerhebungen unverzichtbar sind, um fundierte Bewertungen der angebotenen Maßnahmen abgeben zu können, bzw. die Bewertungsfragen der EU Kommission beantworten zu können. In diesem Zusammenhang sind
  - verzichtbare Kenngrößen**  
Kapazitätsangaben; Preise; Mengenangaben, wenn nicht vergleichbar zwischen geförderten Projekten bzw. Sektoren; quantitative Angaben Qualitätsentwicklung; Abfragen zu Beanstandungen und Kontrollen;
  - beizubehaltende Kennzahlen**  
Zielsetzungen der Investition entsprechend Programm bzw. VO (EG) 1257/1999; Beschäftigung auf Basis FTE; Arbeitsproduktivität (Wert produzierte Erzeugnisse je AK); Produktionskosten; Stückkosten je 1000 € Wert produzierte Erzeugnisse; Anwendung QMS; Qualitative Angaben zur Qualitätsentwicklung; Entwicklung Wert Rohwarenbezug; Umfang Vertragsbindung; Abfragen Ressourcenverbrauch.
- Vereinheitlichung der Begriffsdefinitionen bei gleichen oder sehr ähnlichen Tatbeständen,
- einmal erhobene Daten müssen für andere Zwecke auch nutzbar sein bzw. gemacht werden;

- Rechtzeitige Festlegung der zu erhebenden Kennzahlen und weitgehender Verzicht auf Änderungen während der Förderperiode
- Jährlichkeitsprinzip der Haushaltsführung bei Abwicklung von Investitionsvorhaben aufheben, Gültigkeit nur für Gesamtprogramm aufrecht erhalten.

Die Auswertungsmöglichkeiten des EB konnten aufgrund der wenigen Projekte in HH nur aufgezeigt werden. Hier könnten durch die Zusammenarbeit a) administrative Entlastungen generiert werden und b) eine angemessene Beurteilung der Maßnahme deutlich verbessert werden.

## **10 Zusammenfassung**

Zur Bewertung wird das weitgehend während der Halbzeitbewertung entwickelte methodische Instrumentarium genutzt. Im Mittelpunkt der Wirkungsanalyse steht dabei die Gewinnung von Primärdaten über einen Erhebungsbogen, die durch Informationen aus der Administration und Sekundärquellen ergänzt werden. Zur Auswertung kommen zum gegenwärtigen Zeitpunkt vor allem Soll-Ist-Angaben, die Tendenzen aufzeigen können aber nur eingeschränkte Interpretationen zulassen.

In HH wurde Förderung für die Sektoren O&G, Bl.&Zierpfl. sowie Produkte des ökologischen Landbaus angeboten. Sie besitzen neben der Fleischverarbeitung Relevanz, wobei sich die überwiegende Erzeugungsbasis in NI und SH befindet. Die Förderung zielt vornehmlich auf eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch eine Modernisierung der Verarbeitungs-, Lagerungs- und Vermarktungseinrichtungen. Daneben soll eine Anpassung an veränderte Verbraucherpräferenzen bzgl. der Nachfrage nach Produkten aus ökologischer Erzeugung unterstützt werden.

Die Investitionsbereitschaft blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. Nur ein Unternehmen des Sektors O&G stellte zwei Förderanträge, so dass z.Z. 8 % des ursprünglichen Finanzansatzes ausgeschöpft werden.

Die Auswertung der Erhebungsbögen signalisiert keine gestiegene Wettbewerbsfähigkeit der geförderten zwei Betriebsstätten. Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ist zwar eine tragende Zielsetzung des Investors und kommt auch in der intensiven Nutzung von Qualitätsmanagementsystemen (QMS) zum Ausdruck, allerdings fehlen Hinweise auf erzielte Rationalisierungseffekte und Kostensenkungen sowie eine gesteigerte Wertschöpfung.

Hinweise darauf, dass die Förderung Bemühungen um eine Qualitätsverbesserung unterstützt, lassen sich bei den vorliegenden Projekten aus den Zielnennungen im Erhebungsbogen ableiten. Dagegen geben untersuchte Qualitätsaspekte der Rohstoffe (Qualitätszu- und -abschläge, Öko-Produkte) keine Hinweise auf eine gestiegene Qualität. Qualitätsaspekte der Endprodukte (Gütezeichen, Qualitätsmanagementsysteme) werden intensiv verwandt, während sich der Indikator Wertschöpfung nicht positiv entwickelt.

Der Vertragsbindungsanteil von 100 % den bezogenen Rohwaren lässt auf einen Erzeugernutzen der Investitionen schließen.

Die Bemühungen der EU in dieser Förderperiode die Wirksamkeitskontrolle zu verstärken sind zu begrüßen. Allerdings fehlt es auf EU-Ebene bisher an Vorkehrungen, die eine verbindliche Berücksichtigung der bei der Ex-Post-Analyse gefundenen Ergebnisse in die Konzeptionen und Programmen künftiger Förderung sicherstellt.

Die Vorgaben der EU sollten auf wenige möglichst konfliktfreie Ziele begrenzt werden verbunden mit der strikten Verpflichtung der Regionen bzw. Mitgliedstaaten zur Ermittlung des Zielerreichungsgrades und Vorlage eines Projektauswahlrasters, aber Freiräumen für Evaluatoren hinsichtlich Methodenwahl und Indikatorenfestlegung in Programmregionen.

Festlegung von Mindeststandards hinsichtlich der Inhalte der Evaluation bezüglich Zielerreichungsgrad oder Wirkungsanalyse, deren Nichteinhaltung Sanktionen nach sich zieht.

Die Motivation aller Beteiligten zur Unterstützung und Mitwirkung an der Evaluation sollte vor allem dahingehend gestärkt werden, Evaluation weniger als Verpflichtung sondern als Basis zur Verbesserung der Maßnahme zu begreifen.

Auch eine deutliche Verringerung des Aufwandes ist dafür notwendig. Sie ist möglich bei Begrenzung auf wenige, aussagekräftige Kenngrößen; Vereinheitlichung der Begriffsdefinitionen; rechtzeitige Festlegung der zu erhebenden Kennzahlen und weitgehenden Verzicht auf Änderungen während der Förderperiode; Nutzbarkeit einmal erhobener Daten auch für andere Zwecke.

Genehmigungen von Programmänderungen müssen beschleunigt werden sowie nach Bedarf und nicht Stichtagen ermöglicht werden, um Anpassungen an schnell wechselnde Marktverhältnissen zu ermöglichen; alternativ können grundsätzlich die Entscheidungsfreiräume vor Ort im Rahmen der bewilligten Budgets ausgeweitet werden. Begrüßenswerte Schritte in diese Richtung sind in der laufenden Periode umgesetzt worden.

Investitionen erfordern in der Regel längere Durchführungszeiträume. Die frühere n +2-Regelung entspricht eher dem Bedarf bei der Umsetzung in Wirtschaft und Administration. Entsprechende Spielräume lassen sich dadurch gewinnen, dass man am Jährlichkeitsprinzip für das Gesamtprogramm festhält aber nicht bei einzelnen Maßnahmen des Programms.

Die bisherige Anhang I-Regelung gerät zunehmend in Konflikt mit der Zielsetzung im Rahmen des EPLR die Wettbewerbsfähigkeit der geförderten Unternehmen zu erhöhen und damit zur nachhaltigen Sicherung des Absatzes landwirtschaftlicher Rohwaren beizutragen. Hier ist eine Überprüfung im Hinblick auf aktuelle Markterfordernisse dringend geboten

Auf eine größenabhängige Begrenzung der Förderung sollte verzichtet werden, da kein Beleg dafür vorliegt, dass das Hauptziel des Erzeugernutzens von der Größe des Verarbeiters oder Vermarkters abhängt.

Insgesamt wird empfohlen, die Zusammenarbeit zwischen den norddeutschen Bundesländern (z.B. HB, HH, MV, Ni, SH) zu intensivieren. Die Zusammenarbeit sollte sich auf eine inhaltlich gemeinsame Programmierung dieses Programmbestandteiles sowie möglichst enge Abstimmung der Programmumsetzung bis hin zu einer gemeinsamen Umsetzung erstrecken. Im

Falle Hamburgs gilt die Empfehlung zur Integration zumindest des Bereiches Marktstrukturverbesserung wenn nicht des gesamten Programmes der HH in eine gemeinsame Programmierung mit den angrenzenden Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein insbesondere. Sie wurde auch schon in der Ex-Post Bewertung der Periode 1994-1999 und der Zwischenbewertung der Periode 2000-2003 formuliert.

## **Literaturverzeichnis**

Axt, H.-J. (2000): Solidarität und Wettbewerb - die Reform der EU-Strukturpolitik. Gütersloh.

Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Hamburg (2005): Telefonat.

Blatter, J. (2004): Metropolitan Governance in Deutschland: Normative, utilitaristische, kommunikative und dramaturgische Formen der politischen Steuerung, Grundlage für einen Vortrag auf der Tagung „Stand und Perspektiven der politikwissenschaftlichen Verwaltungsforschung“ der Sektion Staatslehre und politische Verwaltung der DVPW vom 23.-25. September 2004 in Konstanz, Universität Konstanz.

FAL, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft; ARUM, Arbeitsgemeinschaft Umweltplanung; BFH, Bundesanstalt für Holzforschung und TUB, Technische Universität Braunschweig (2003): Halbzeitbewertung des Plans des Landes Hamburg zur Entwicklung des ländlichen Raums gem. Verordnung (EG) Nr. 1257/1999. Im Auftrag der Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg.

Görgens, M. (2003): Baumobsterhebung 2002, Ergebnisse für das Niederelbegebiet. Mitteilungen der OVR 58, H. 4, S. 126-129.

MWAVL-SH, Ministerium für Wirtschaft Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein (2005): E-Mail.

OVA, Obstbauversuchsanstalt Jork (2005): Telefonat OVA Jork Investitionsbedarf Obst.

WB, Wirtschaftsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg Amt Wirtschaft und Landwirtschaft (2000): Plan des Landes Hamburg zur Entwicklung des ländlichen Raumes nach der VO (EG) Nr. 1257/1999. Hamburg.

Wendt, H.; Efken, J.; Klepper, R. und von Ledebur, O. (2001): Ex-post-Evaluation der Fördermaßnahmen im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 951/1997 für den Förderzeitraum 1994 bis 1999 in Deutschland (Bundesländer außerhalb Ziel-1), Teil III Ergebnisse Länderberichte Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein. Braunschweig.

Wendt, H.; Efken, J.; Utrecht, I. und Albert, R (2003): Halbzeitbewertung des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum des Landes Hamburg 2000-2006: Maßnahmen im Bereich Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

## Abkürzungsverzeichnis

|            |  |
|------------|--|
| A&G        | Arznei- und Gewürzpflanzen   |
| ABl.       | Amtsblatt  |
| B&Z        | Blumen und (Zier-)Pflanzen   |
| Bez. Reg.  | Bezirksregierung   |
| BF         | Bewertungsfrage  |
| BL         | Bundesland   |
| BMVEL      | Bundesministerium für Verbraucherschutz Ernährung und Landwirtschaft   |
| bzgl.      | bezüglich  |
| bzw.       | beziehungsweise  |
| ca.        | circa  |
| d.h.       | das heißt  |
| dt         | Dezitonne (100 kg)   |
| E&G        | Eier und Geflügel  |
| EB         | Erhebungs- (Erfassungs-)bogen  |
| EAGFL      | Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft  |
| EFRE       | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung   |
| EG         | Europäische Gemeinschaft   |
| ELER       | Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums   |
| EO         | Erzeugerorganisation im Rahmen der gemeinsamen Marktordnung Obst und Gemüse  |
| EPLR       | Entwicklungsplan Ländlicher Raum   |
| EU         | Europäische Union  |
| EUREPGAP   | <u>E</u> uropean <u>R</u> etailer <u>P</u> roduce Working Group – <u>G</u> ood <u>A</u> gricultural <u>P</u> ractise |
| EZG        | Erzeugergemeinschaft   |
| FAL        | Forschungsanstalt für Landwirtschaft   |
| FTE        | Full Time Equivalent   |
| GA und GAK | Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“   |
| GAP        | Gemeinsame Agrarpolitik  |
| GE         | Getreide   |
| GMO        | Gemeinsame Marktorganisation für frisches Obst und Gemüse  |
| GRW        | Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“   |
| h          | Stunde   |
| HB         | Bremen   |
| HH         | Hamburg  |
| IFS        | International Food Standard  |
| k.A.       | keine Angabe verfügbar oder mit vertretbarem Aufwand zu ermitteln  |

|          |   |
|----------|---|
| KA       | Kartoffeln  |
| KOM      | Europäische Kommission  |
| KMU      | Kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten und entweder einem Umsatz bis zu 50 Mio. Euro oder einer Bilanzsumme bis zu 43 Mio. Euro |
| KWh      | Kilowattstunde  |
| LEH      | Lebensmitteleinzelhandel  |
| LF       | landwirtschaftlich genutzte Fläche  |
| MI       | Milch- und Milcherzeugnisse   |
| Mio.     | Million   |
| ML       | Ministerium   |
| MV       | Mecklenburg-Vorpommern  |
| MWAVL-SH | Ministerium für Wirtschaft Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein   |
| MStrG    | Marktstrukturgesetz   |
| MSV      | Marktstrukturverbesserung   |
| NI       | Niedersachsen   |
| NR       | Nachw. Rohstoffe  |
| O&G      | Obst und Gemüse   |
| OEP      | Ökologisch erzeugte Produkte nach GAK   |
| PLANAK   | Bund/Länder - Planungsausschuss Agrarstruktur- und Küstenschutz   |
| QMS      | Qualitätsmanagementsystem   |
| QS       | Qualitätssicherungssystem   |
| rd.      | rund  |
| S        | Sonstige  |
| SH       | Schleswig-Holstein  |
| SVG      | Selbstversorgungsgrad   |
| SWOT     | Strength-Weakness-Opportunities-Threats – Analyse   |
| Stk.     | Stück   |
| t        | Tonnen  |
| t/h      | Tonnen pro Stunde   |
| u.a.     | unter anderem   |
| V        | Viehmarkt   |
| V&F      | Vieh und Fleisch  |
| V&V      | Verarbeitung und Vermarktung  |
| v.a.     | vor allem   |
| vgl.     | vergleiche  |
| VO (EG)  | Verordnung der Europäischen Gemeinschaften  |
| VO       | Verordnung  |
| W&A      | Wein und Alkohol  |

|      |   |
|------|---|
| WB   | Wirtschaftsbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg Amt Wirtschaft und Landwirtschaft  |
| WTO  | World Trade Organization  |
| z.B. | zum Beispiel  |
| z.T. | zum Teil  |
| ZMP  | Zentrale Markt- und Preisberichtsstelle für Erzeugnisse der Land-, Forst- und Ernährung |

# ANHANG

## Erfassungsbogen

### Vorbogen

|   |  |     |       |     |       |     |
|---|--|-----|-------|-----|-------|-----|
| <p><b>Erfassung von Kennzahlen im Rahmen von Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse</b></p> <p><b>Förderperiode 2000 - 2006</b></p> <p><b>VORBOGEN auszufüllen bei Antragstellung</b></p> <p style="text-align: right; font-size: small;">Version:<br/>EB_Jan05_2000-2006</p> |  |     |       |     |       |     |
| <p>Angaben des Antragstellers (weißer Bereich) und Angaben der Bewilligungsstelle (blauer Bereich)</p> <p>Keine Angaben sind in den dunkelgelben Feldern erforderlich, sie werden aus anderen Eingaben übernommen.</p>  |  |     |       |     |       |     |
| <p><b>!!! Eingaben in diesem Bereich erfolgen von der Bewilligungsstelle im Hauptbogen; werden hier nur angezeigt !!!</b></p>   |  |     |       |     |       |     |
| Code gesamt   | <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center;">??</td> <td style="text-align: center;">???</td> <td style="text-align: center;">???</td> <td style="text-align: center;">?????</td> <td style="text-align: center;">???</td> </tr> </table> | ??  | ???   | ??? | ????? | ??? |
| ??  | ???  | ??? | ????? | ??? |       |     |
| Sektor  | <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 40%;"></td> <td style="width: 20%;"></td> <td style="width: 40%;"></td> </tr> </table>   |     |       |     |       |     |
|   |  |     |       |     |       |     |
| Posteingang   | ?  |     |       |     |       |     |
| bewilligt am  | ?  |     |       |     |       |     |
| <p>Angaben zur Fördermaßnahme</p> <p>Bezeichnung des Vorhabens</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p><b>! Eingabe erfolgt (durch die Bewilligungsstelle) im Hauptbogen !</b></p> </div>   |  |     |       |     |       |     |
| <p>Angaben zum Begünstigten (Antragsteller)</p>   |  |     |       |     |       |     |
| Name/Unternehmen  |  |     |       |     |       |     |
| PLZ und Ort   | ?????  |     |       |     |       |     |
| Bundesland, Land  | Deutschland  |     |       |     |       |     |
| Strasse, Hausnummer oder Postfach   |  |     |       |     |       |     |
| Telefon   |  |     |       |     |       |     |
| <p>Ort der Investition / des Projektes</p>  |  |     |       |     |       |     |
| PLZ und Ort   | ?????  |     |       |     |       |     |
| Name (der Betriebsstätte)   |  |     |       |     |       |     |
| Ansprechpartner vor Ort   |  |     |       |     |       |     |
| Telefon   |  |     |       |     |       |     |
| Telefax   |  |     |       |     |       |     |
| email   |  |     |       |     |       |     |
| <p>Ansprechpartner bei Rückfragen zum Antrag / Investition</p>  |  |     |       |     |       |     |
| Name  |  |     |       |     |       |     |
| Telefon   |  |     |       |     |       |     |
| Telefax   |  |     |       |     |       |     |
| email   |  |     |       |     |       |     |
| <p>Unterschrift des/der Antragsteller(s)/-in bzw. des/der Vertretungsberechtigten für den Vor- und Hauptbogen</p>   |  |     |       |     |       |     |
| <p>Ort, Datum</p>   | <p>Unterschrift</p>  |     |       |     |       |     |



| Angaben zur durchführenden Behörde                                    |                      |                      |
|---|----------------------|----------------------|
| Name der Behörde  | <input type="text"/> |                      |
| Bundesland  | <input type="text"/> |                      |
| Abteilung / Referat   | <input type="text"/> |                      |
| Adresse (PLZ, Ort)  | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Strasse, Hausnummer oder Postfach                                     | <input type="text"/> |                      |
| Ansprechpartner / zuständiger Sachbearbeiter (gegebenenfalls mehrere) |                      |                      |
| Name  | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Telefon   | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Telefax   | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| email   | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

## Antragsbogen

**Erfassung von Kennzahlen im Rahmen von Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse**

**Förderperiode 2000 - 2006**

**HAUPTBOGEN zur Antragstellung**

Version:  
EB\_Jan05\_2000-2006

**Die Angaben sollten nach Möglichkeit für die Betriebsstätte erfolgen, für die Investitionsförderung beantragt wird. Nur im Abschnitt C sind Angaben mit ausschließlichem Bezug zur Investition erforderlich.**

---

**Hellblauer Bereich wird von der Bewilligungstelle ausgefüllt !**

Code gesamt  Posteingang

Sektor  bewilligt am

Code Projekt  ( 3 Zeichen )

Code (frei verfügbar)  ( 3 Zeichen )

Code für Sektor  Vorzeitiger Maßnahmenbeginn

genehmigt am

**Förderung nach Grundsätzen / Richtlinien:** **GAK plus landesspezifische Regelungen**

|  |                          |
|--|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> Marktstrukturverbesserung (GAK)           | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Marktstrukturgesetz (GAK)                 | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Ökologische Herkunft (GAK)                | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Regionale Herkunft (GAK)                  | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> sonstigen landesspezifischen Richtlinien: |                          |

wenn ja, welchen :

**Fördersätze in % laut 1. Bewilligungsbescheid**    EU     GAK     Bundesland außerh.GAK

**Gebietskategorie der Betriebsstätte**

- Ziel 2 - Gebiet
- Gebiet mit Umwelteinschränkungen / auflagen
- Berggebiet
- sonstiges benachteiligtes Gebiet
- Gebiet mit speziellen Benachteiligungen

---

**A Angaben zur Beziehung Betriebsstätte zum Unternehmen**

|  | im Jahr vor der Antragstellung   | geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme   |
|--|--|---|
| 1 Angaben erfolgen auf Betriebsstättenebene  | <input type="checkbox"/> Ja/Nein/NEUgründung                             | <input type="checkbox"/> Ja / Nein  |
| 2 Relativer Anteil der Betriebsstätte am Unternehmen (auch Schätzungen zulässig) bezüglich des / der |  |   |
| Umsatzes   | Wert <input type="text" value="?"/> % <input type="text" value="?"/>     | Wert <input type="text" value="?"/> % <input style="width: 50px;" type="text" value="?"/>     |
| Rohwareneinsatzes  | Menge <input type="text" value="?"/>                                     | Menge <input type="text" value="?"/>  |
|  | Wert <input type="text" value="?"/> % <input type="text" value="?"/>     | Wert <input type="text" value="?"/> % <input style="width: 50px;" type="text" value="?"/>     |
| Beschäftigte   | Vollzeit <input type="text" value="?"/> % <input type="text" value="?"/> | Vollzeit <input type="text" value="?"/> % <input style="width: 50px;" type="text" value="?"/> |
|  | Teilzeit <input type="text" value="?"/> % <input type="text" value="?"/> | Teilzeit <input type="text" value="?"/> % <input style="width: 50px;" type="text" value="?"/> |
|  | Saison <input type="text" value="?"/> % <input type="text" value="?"/>   | Saison <input type="text" value="?"/> % <input style="width: 50px;" type="text" value="?"/>   |
|  | Azubis <input type="text" value="?"/> % <input type="text" value="?"/>   | Azubis <input type="text" value="?"/> % <input style="width: 50px;" type="text" value="?"/>   |

| <b>B Allgemeine Angaben</b>  |  |
|--|--|
| 1 Wurden bereits Investitionen in dieser Betriebsstätte im Rahmen der Marktstruktur gefördert?   | <input type="checkbox"/> Ja / Nein   |
| wenn ja, in Periode:      vor 1994 <input checked="" type="checkbox"/> Ja / Nein      1994 - 1999 <input checked="" type="checkbox"/> Ja / Nein      2000 - 2006 <input checked="" type="checkbox"/> Ja / Nein |  |
| 2 Bezeichnung des Vorhabens<br>(gegebenenfalls Ergänzungen durch die Bewilligungsstelle)   |  |
|  |  |
| 3 Datum der Antragstellung   |  |
|  |  |
| 4 Rechts-/Betriebsform des Begünstigten  |  |
| <input type="checkbox"/> Unternehmen   |  |
| <input type="checkbox"/> Erzeugerorganisation nach GMO   |  |
| <input type="checkbox"/> Erzeugergemeinschaft nach Marktstrukturgesetz   |  |
| <input type="checkbox"/> Erzeugerzusammenschluss,      davon <input type="checkbox"/> regional <input type="checkbox"/> ökologisch   |  |
| <b>C Erfassungsdimension "Investitionen"</b>   |  |
| 1 entfällt   |  |
| 2 Gesamtinvestitionskosten (entsprechend Antrag)   |  |
|  |  |
| 3 Erfolgt die Investition aufgrund einer Verlagerung oder Schließung einer anderen Produktionsstätte   |  |
| <input type="checkbox"/> Ja / Nein   |  |
| wenn ja <input checked="" type="checkbox"/> <b>Auswahlliste</b> aus dem gleichen / aus einem anderen Bundesland / Sonstiges  |  |
| 4 Haupt- und Nebenziele der Investition als Relativangaben in % entsprechend VO (EG) 1257/1999   |  |
| <input type="checkbox"/>   | 1 Ausrichtung der Erzeugung an der voraussichtlichen Marktentwicklung                    |
| <input type="checkbox"/>   | 2 Förderung der Entwicklung neuer Absatzmöglichkeiten                                    |
| <input type="checkbox"/>   | 3 Verbesserung bzw. Rationalisierung der Vermarktungswege                                |
| <input type="checkbox"/>   | 4 Verbesserung bzw. Rationalisierung der Verarbeitungsverfahren                          |
| <input type="checkbox"/>   | 5 Verbesserung der Aufmachung und Verpackung der Erzeugnisse                             |
| <input type="checkbox"/>   | 6 Bessere Nutzung bzw. Entsorgung der Nebenprodukte und Abfälle                          |
| <input type="checkbox"/>   | 7 Anwendung neuer Techniken  |
| <input type="checkbox"/>   | 8 Förderung innovativer Investitionen  |
| <input type="checkbox"/>   | 9 Verbesserung und Überwachung der Qualität  |
| <input type="checkbox"/>   | 10 Verbesserung und Überwachung der Hygienebedingungen                                   |
| <input type="checkbox"/>   | 11 Umweltschutz (z.B. Ressourcenschonung, Abwasseraufbereitung)                          |
| <input type="checkbox"/>   | 12 Verbesserung des Wohlbefindens der Tiere (Tiergerechtigkeit, Tierschutz, Tierhygiene) |
| <input type="checkbox"/>   | SUMME muss 100 % ergeben (wird automatisch aufsummiert)                                  |
| <input type="checkbox"/>   | Hauptinvestitionsziel (Auswahlliste)   |
| 5 Anteilige Zuordnung der Investition (einschliesslich Kapazitätserweiterungen) zum Unternehmensbereich  |  |
| <input type="checkbox"/>   | Produktionsorientiert      (Be- und Verarbeitung, Abfüllung, Abpackung)                  |
| <input type="checkbox"/>   | Lagerungsorientiert      (vor oder nach der Verarbeitung, incl. Kühlung etc.)            |
| <input type="checkbox"/>   | Produktionslogistik      (Erfassen, Anliefern, Ausliefern)                               |
| <input type="checkbox"/>   | Vermarktung, Absatz      (Vermarktungseinrichtungen, - halle, - raum)                    |
| <input type="checkbox"/>   | Sonstiges  |
| <input type="checkbox"/>   | SUMME muss 100 % ergeben (wird automatisch aufsummiert)                                  |
| 6 Anteil in % an der Gesamtinvestition mit dem Ziel der  |  |
| <input type="checkbox"/>   | Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen und des Unfallschutzes                          |
| <b>Blauer Bereich wird von der Bewilligungsstelle ausgefüllt !</b>   |  |
| 7 förderfähige Investitionskosten (laut 1. Bewilligungsbescheid)   | <input style="width: 150px; height: 20px;" type="text"/>                                 |
| 8 zuwendungsfähige Investitionskosten (laut 1. Bewilligungsbescheid)   | <input style="width: 150px; height: 20px;" type="text"/>                                 |
| 9 Maßnahme gemäß Artikel 52 (top - up) <input type="checkbox"/> Ja / Nein  |  |

| D Erfassungsdimension "Faktoreinsatz Rohwaren / Abnahme- und Lieferverträge"                           |  |  |   |  |   |
|--|--|--|---|--|---|
| I Rohwareneinsatz auf Jahresbasis (Angaben für die bis zu 5 bedeutendsten Rohwaren) der Betriebsstätte |  |  |   |  |   |
| I  | Rohwaren landwirtschaftlichen Ursprungs  | Einheit  | im Jahr vor der Antragstellung                    | geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme  |   |
|  |  | <u>Menge</u>                                     | _____   | _____  |   |
|  |  | <u>Wert</u>                                      | _____   | _____  |   |
|  | % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe   |  |   |  |   |
|  | Vertragliche Bindungen für Rohware mit Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen | <u>Anzahl</u><br><u>Menge</u><br><u>Wert</u>     | _____   | _____  |   |
| (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern  | <u>Anzahl</u><br><u>Menge</u><br><u>Wert</u>   | _____  | _____   |  |   |
| Durchschnittliche Laufzeit der Verträge  |  | in Jahren  | <input type="text"/>                              | in Jahren  | <input type="text"/>                              |
| Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anzahl Wochen nach Lieferung)                                      |  | <input type="text"/>                             | <input type="text"/>                              | <input type="text"/>                             | <input type="text"/>                              |
| Auszahlungspreise  |  | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis    | <input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis    | <input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis |
|  |  | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag  | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag  |
| Differenz in % zum Durchschnittspreis  |  | <input type="text"/>                             | <input type="text"/>                              | <input type="text"/>                             | <input type="text"/>                              |
| Indexierung der Abnahmepreise vereinbart   |  | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    |
| Qualitätszu- oder -abschlag vereinbart   |  | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    |
| Vertragsstrafen vorgesehen   |  | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    |
| II   |  |  |   |  |   |
| II   |  | <u>Menge</u>                                     | _____   | _____  |   |
|  |  | <u>Wert</u>                                      | _____   | _____  |   |
|  | % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe   |  |   |  |   |
|  | Vertragliche Bindungen für Rohware mit Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen | <u>Anzahl</u><br><u>Menge</u><br><u>Wert</u>     | _____   | _____  |   |
|  | (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern  | <u>Anzahl</u><br><u>Menge</u><br><u>Wert</u>     | _____   | _____  |   |
| Durchschnittliche Laufzeit der Verträge  |  | in Jahren  | <input type="text"/>                              | in Jahren  | <input type="text"/>                              |
| Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anzahl Wochen nach Lieferung)                                      |  | <input type="text"/>                             | <input type="text"/>                              | <input type="text"/>                             | <input type="text"/>                              |
| Auszahlungspreise  |  | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis    | <input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis    | <input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis |
|  |  | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag  | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag  |
| Differenz in % zum Durchschnittspreis  |  | <input type="text"/>                             | <input type="text"/>                              | <input type="text"/>                             | <input type="text"/>                              |
| Indexierung der Abnahmepreise vereinbart   |  | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    |
| Qualitätszu- oder -abschlag vereinbart   |  | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    |
| Vertragsstrafen vorgesehen   |  | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                   | <input type="text"/> Ja / Nein                    |

|  |  |                      |  |  |                                |  |
|--|--|----------------------|--|--|--------------------------------|--|
| III                                      |  | <u>Menge</u><br>Wert |  |  |                                |  |
|  | % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe   |                      |  |  |                                |  |
|  | Vertragliche Bindungen für Rohware mit Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen |                      |  | <u>Anzahl</u><br><u>Menge</u><br>Wert  |                                |  |
|  | (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern  |                      |  | <u>Anzahl</u><br><u>Menge</u><br>Wert  |                                |  |
|  | Durchschnittliche Laufzeit der Verträge  |                      |  | in Jahren <input type="text"/>   | in Jahren <input type="text"/> |  |
|  | Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anzahl Wochen nach Lieferung)                                      |                      |  | <input type="text"/>   | <input type="text"/>           |  |
| Auszahlungspreise                        |  |                      | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis<br><input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis<br><input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis<br><input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis<br><input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag |                                |  |
| Differenz in % zum Durchschnittspreis    |  |                      | <input type="text"/>   | <input type="text"/>   |                                |  |
| Indexierung der Abnahmepreise vereinbart |  |                      | <input type="text"/> Ja / Nein   | <input type="text"/> Ja / Nein   |                                |  |
| Qualitätszu- oder -abschlag vereinbart   |  |                      | <input type="text"/> Ja / Nein   | <input type="text"/> Ja / Nein   |                                |  |
| Vertragsstrafen vorgesehen               |  |                      | <input type="text"/> Ja / Nein   | <input type="text"/> Ja / Nein   |                                |  |
| IV                                       |  | <u>Menge</u><br>Wert |  |  |                                |  |
|  | % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe   |                      |  |  |                                |  |
|  | Vertragliche Bindungen für Rohware mit Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen |                      |  | <u>Anzahl</u><br><u>Menge</u><br>Wert  |                                |  |
|  | (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern  |                      |  | <u>Anzahl</u><br><u>Menge</u><br>Wert  |                                |  |
|  | Durchschnittliche Laufzeit der Verträge  |                      |  | in Jahren <input type="text"/>   | in Jahren <input type="text"/> |  |
|  | Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anzahl Wochen nach Lieferung)                                      |                      |  | <input type="text"/>   | <input type="text"/>           |  |
| Auszahlungspreise                        |  |                      | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis<br><input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis<br><input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis<br><input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis<br><input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag |                                |  |
| Differenz in % zum Durchschnittspreis    |  |                      | <input type="text"/>   | <input type="text"/>   |                                |  |
| Indexierung der Abnahmepreise vereinbart |  |                      | <input type="text"/> Ja / Nein   | <input type="text"/> Ja / Nein   |                                |  |
| Qualitätszu- oder -abschlag vereinbart   |  |                      | <input type="text"/> Ja / Nein   | <input type="text"/> Ja / Nein   |                                |  |
| Vertragsstrafen vorgesehen               |  |                      | <input type="text"/> Ja / Nein   | <input type="text"/> Ja / Nein   |                                |  |
| V  |  | <u>Menge</u><br>Wert |  |  |                                |  |
|  | % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe   |                      |  |  |                                |  |
|  | Vertragliche Bindungen für Rohware mit Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen |                      |  | <u>Anzahl</u><br><u>Menge</u><br>Wert  |                                |  |
|  | (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern  |                      |  | <u>Anzahl</u><br><u>Menge</u><br>Wert  |                                |  |
|  |  |                      |  |  |                                |  |

|   |           |   |           |   |
|---|-----------|---|-----------|---|
| Durchschnittliche Laufzeit der Verträge                           | in Jahren | <input type="text"/>                              | in Jahren | <input type="text"/>                              |
| Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anzahl Wochen nach Lieferung) |           | <input type="text"/>                              |           | <input type="text"/>                              |
| Auszahlungspreise   |           | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis     |           | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis     |
|   |           | <input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis |           | <input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis |
|   |           | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag  |           | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag  |
| Differenz in % zum Durchschnittspreis                             |           | <input type="text"/>                              |           | <input type="text"/>                              |
| Indexierung der Abnahmepreise vereinbart                          |           | <input type="text"/> Ja / Nein                    |           | <input type="text"/> Ja / Nein                    |
| Qualitätszu- oder -abschlag vereinbart                            |           | <input type="text"/> Ja / Nein                    |           | <input type="text"/> Ja / Nein                    |
| Vertragsstrafen vorgesehen  |           | <input type="text"/> Ja / Nein                    |           | <input type="text"/> Ja / Nein                    |

2 Gesamtrohwareneinsatz landwirtschaftlichen Ursprungs auf Jahresbasis (der Betriebsstätte)

|  |              |                      |                      |
|--|--------------|----------------------|----------------------|
| Rohwareneinsatz gesamt                 | <u>Menge</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
|  | <u>Wert</u>  | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| mengenmäßiger Anteil aus Ökoproduktion |              |                      |                      |
| davon                                  | <u>Menge</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| wertmäßiger Anteil Nachw. Rohstoffe    | <u>Wert</u>  | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| wertmäßiger Anteil Drittlandsware      | <u>Menge</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
|  | <u>Wert</u>  | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

3 Handelswarenbezug (gesamt) Wert

**E Erfassungsdimension "Faktoreinsatz Ressourcen: Energie, Wasser, Verpackung"**

| 1 Verbrauch / Einsatz an Energie der Betriebsstätte | Einheit      | im Jahr vor der Antragstellung | geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme |
|---|--------------|--------------------------------|---|
| Öl  | <u>Menge</u> | <input type="text"/>           | <input type="text"/>                            |
|   | <u>Wert</u>  | <input type="text"/>           | <input type="text"/>                            |
| Gas   | <u>Menge</u> | <input type="text"/>           | <input type="text"/>                            |
|   | <u>Wert</u>  | <input type="text"/>           | <input type="text"/>                            |
| Strom   | <u>Menge</u> | <input type="text"/>           | <input type="text"/>                            |
|   | <u>Wert</u>  | <input type="text"/>           | <input type="text"/>                            |

2 Energieverbrauch insgesamt Wert

3 Vom Gesamtverbrauch an Energie entfällt auf selbsterzeugte Energie aus ...

|                             |              |                      |                      |
|-----------------------------|--------------|----------------------|----------------------|
| Wind, Solar, Wasser, Biogas | <u>Menge</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| nachwachsenden Rohstoffen   | <u>Menge</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Produkt:                    |              |                      |                      |
| Wärmerückgewinnung          | <u>Menge</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

4 Verpackungsmaterial Wert

|                          |              |                      |                      |                      |
|--------------------------|--------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Einsatz von Trinkwasser  | <u>Menge</u> | <b>m<sup>3</sup></b> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
|                          | <u>Wert</u>  |                      | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Einsatz von Brauchwasser | <u>Menge</u> | <b>m<sup>3</sup></b> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

|   |              |                      |                      |                      |
|---|--------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Entsorgung von Neben- und Abfallprodukten | <u>Menge</u> | <b>t</b>             | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
|   | <u>Wert</u>  |                      | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| Abwasser                                  | <u>Menge</u> | <b>m<sup>3</sup></b> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
|   | <u>Wert</u>  |                      | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

| F Erfassungsdimension "Produktion / Absatz / Finanzwirtschaftliche Zahlen"                         |                     |         |   |
|--|---------------------|---------|---|
| 1 Durch die Investition beeinflusste Kapazität der Betriebsstätte                                  |                     |         |   |
| a) Produktions- und Bearbeitungskapazität  |                     | Einheit | im Jahr vor der Antragstellung                  |
|  |                     |         | geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme |
| Tageskap. (Vollausnutz.)   | Menge               |         |   |
| Jahreskap. (Vollausnutz.)  | Menge               |         |   |
| stark saisonale Produktion   |                     |         | Ja / Nein                                       |
| realisierte Auslastung auf Jahresbasis   | %                   |         |   |
| b) Lagerkapazität  |                     |         |   |
| Kapazität  | Menge               |         |   |
| stark saisonale Lagerhaltung   |                     |         | Ja / Nein                                       |
| c) Anmerkungen zu den Kapazitätsangaben  |                     |         |   |
|  |                     |         |   |
| 2 Produzierte Erzeugnisse der Betriebsstätte (des Unternehmens) (Daten für bis zu 5 Hauptprodukte) |                     |         |   |
|  | Menge               |         |   |
|  | Wert                |         |   |
| wertmäßiger Anteil Ökoprodukte / NR  | %                   |         |   |
|  | Menge               |         |   |
|  | Wert                |         |   |
| wertmäßiger Anteil Ökoprodukte / NR  | %                   |         |   |
|  | Menge               |         |   |
|  | Wert                |         |   |
| wertmäßiger Anteil Ökoprodukte / NR  | %                   |         |   |
|  | Menge               |         |   |
|  | Wert                |         |   |
| wertmäßiger Anteil Ökoprodukte / NR  | %                   |         |   |
| 3  |                     |         |   |
| Produzierte Erzeugnisse gesamt   | Anzahl              |         |   |
|  | Menge               |         |   |
|  | Wert i.S.von Umsatz |         |   |
| wertmäßiger Anteil   |                     |         |   |
| Endverbraucher   | %                   |         |   |
| Ökoprodukte  | %                   |         |   |
| Nachwachsende Rohstoffe  | %                   |         |   |
| von gesamt neu entwickelt  | Menge               |         |   |
|  | Wert                |         |   |
| Anzahl neu entwickelter Produkte   |                     |         |   |
| 4  |                     |         |   |
| Umsatz mit Handelswaren  | Wert                |         |   |

|  |               |                                    |                   |   |                   |
|--|---------------|------------------------------------|-------------------|---|-------------------|
| <b>5 Beschäftigte auf Jahresbasis auf Betriebsstättenebene</b>   |               |                                    |                   |   |                   |
| Vollzeit - Beschäftigte  | Anzahl        |                                    |                   |   |                   |
| Vollzeit - saisonal Beschäftigte   | Anzahl        |                                    |                   |   |                   |
| Teilzeit - Beschäftigte  | Anzahl        |                                    |                   |   |                   |
| davon geringfügig Beschäftigte   | Anzahl        |                                    |                   |   |                   |
| Auszubildende  | Anzahl        |                                    |                   |   |                   |
| <b>Kontrolle: Summe Beschäftigte</b>   | <b>Anzahl</b> |                                    |                   | <b>0</b>  | <b>0</b>          |
| dav. Anteil weiblicher Beschäftigter   | %             |                                    |                   |   |                   |
| Personalaufwand  | Kosten        |                                    |                   |   |                   |
| <b>6 Umsatz / Materialaufwand</b>  |               |                                    |                   |   |                   |
| Umsatz   | Wert          |                                    |                   |   |                   |
| Materialaufwand  | Wert          |                                    |                   |   |                   |
| <b>7 Spezifische Umsatzzahlen (relative Menge und Umsatz mit Produkten mit ... Güte-, Marken- oder Herkunftszeichen)</b>   |               |                                    |                   |   |                   |
|  |               | im Jahr vor der Antragstellung     |                   | geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme |                   |
| Güte-, Marken-, Herkunftszeichen   | Einheit       | Güte- und Marken-zeichen           | Herkunfts-zeichen | Güte- und Marken-zeichen                        | Herkunfts-zeichen |
| unternehmenseigen  | Menge         | %                                  |                   |   |                   |
|  | Wert          | %                                  |                   |   |                   |
| regional / national  | Menge         | %                                  |                   |   |                   |
|  | Wert          | %                                  |                   |   |                   |
| EU - Gütezeichen   | Menge         | %                                  |                   |   |                   |
|  | Wert          | %                                  |                   |   |                   |
| <b>8 Spezifische Umsatzzahlen mit Ökoprodukten</b>   |               |                                    |                   |   |                   |
| Ökoprodukten   | Menge         | %                                  |                   |   |                   |
|  | Wert          | %                                  |                   |   |                   |
| <b>9 Spezifische Umsatzzahlen mit Mehrwegsystemen</b>  |               |                                    |                   |   |                   |
| Mehrwegsystemen  | Menge         | %                                  |                   |   |                   |
|  | Wert          | %                                  |                   |   |                   |
| <b>G Erfassungsdimension "Qualitätssicherungssysteme / Qualitätskontrolle"</b>   |               |                                    |                   |   |                   |
| <b>1 Überwachung / Monitoring des Produktionsprozesses nach / durch ...</b>  |               | im Jahr vor der Antragstellung     |                   | geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme |                   |
| ISO 9000 ff  |               | <input type="checkbox"/> Ja / Nein |                   | <input type="checkbox"/> Ja / Nein              |                   |
| TQM (Total Quality Management)   |               | <input type="checkbox"/> Ja / Nein |                   | <input type="checkbox"/> Ja / Nein              |                   |
| GMP (Good Manufacturing Practice)  |               | <input type="checkbox"/> Ja / Nein |                   | <input type="checkbox"/> Ja / Nein              |                   |
| HACCP gemäß EG - Hygienerichtlinie   |               | <input type="checkbox"/> Ja / Nein |                   | <input type="checkbox"/> Ja / Nein              |                   |
| Sonstige (individuelle Vereinb., IFS, QS, etc.)  |               | <input type="checkbox"/> Ja / Nein |                   | <input type="checkbox"/> Ja / Nein              |                   |
| <b>2 Kontrollen durch Behörden, gesamt</b>   |               | <b>Anzahl</b>                      |                   | <b>Eingabe entfällt</b>                         |                   |
| dabei Kontrollen mit Beanstandungen  |               | <b>Anzahl</b>                      |                   | <b>Eingabe entfällt</b>                         |                   |
| <b>3 Qualitätsbedingt verworfene Produktion pro Jahr</b>   |               | <b>Menge</b>                       |                   | <b>Eingabe entfällt</b>                         |                   |
|  |               | <b>Wert</b>                        |                   | <b>Eingabe entfällt</b>                         |                   |
| <b>4 Meldepflichtige Betriebsunfälle pro Jahr</b>  |               | <b>Anzahl</b>                      |                   | <b>Eingabe entfällt</b>                         |                   |
| <b>5 Rechtskräftige Urteile wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz (letztes Geschäftsjahr)</b>   |               | <b>Anzahl</b>                      |                   | <b>Eingabe entfällt</b>                         |                   |
| <b>H Anmerkungen zum Vorhaben</b>  |               |                                    |                   |   |                   |
| Bitte tragen Sie hier erläuternde Angaben zum Vorhaben ein, die zur besseren Einordnung und zum besseren Verständnis des Vorhabens notwendig sind. Die Anmerkungen können sowohl von den Begünstigten erfolgen, aber auch durch die Bewilligungsstelle ergänzt werden. |               |                                    |                   |   |                   |
|  |               |                                    |                   |   |                   |



## Abschlussbogen

| Erfassung von Kennzahlen im Rahmen von Fördermaßnahmen zur Verbesserung der<br>Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse  |  |  |                                |  |
|---|--|--|--------------------------------|--|
| Förderperiode 2000 - 2006   |  |  |                                |  |
| HAUPTBOGEN zum Projektabschluss   |  |  | Version:<br>EB_Jan05_2000-2006 |  |
| Die Angaben sollen sich auf ein volles Geschäftsjahr nach Fertigstellung der Investition beziehen, nach<br>Möglichkeit für die Betriebsstätte erfolgen, für die Investitionsförderung beantragt wurde. Im<br>Abschnitt C sind Angaben mit Bezug zur Investition erforderlich. |  |  |                                |  |
| <b>Hellblauer Bereich wird von Bewilligungstelle ausgefüllt !</b>   |  |  |                                |  |
| Code gesamt   | <input style="width: 100%;" type="text" value="?? ??? ??? ????? ???"/> |  |                                | Vorzeitiger Maßnahmenbeginn <input <="" style="width: 50px;" td="" type="text" value="?"/> |
| Sektor  | <input style="width: 100%;" type="text"/>                              |  |                                | bewilligt am <input <="" style="width: 100%;" td="" type="text" value="?"/>                |
|   | Posteingang des (Schluss-) Verwendungsnachweises am                    |  |                                | <input style="width: 100%;" type="text"/>  |
|   | Posteingang des Erfassungsbogen "Projektabschluss" am                  |  |                                | <input style="width: 100%;" type="text"/>  |
|   | Projektabschluss der Behörde am  |  |                                | <input style="width: 100%;" type="text"/>  |
| <b>Förderung nach Grundsätzen / Richtlinien:</b>  |  | <b>GAK plus landesspezifische Regelungen</b>       |                                |  |
| <input type="checkbox"/> Marktstrukturverbesserung (GAK)  |  | <input type="checkbox"/>                           |                                |  |
| <input type="checkbox"/> Marktstrukturgesetz (GAK)  |  | <input type="checkbox"/>                           |                                |  |
| <input type="checkbox"/> Ökologische Herkunft (GAK)   |  | <input type="checkbox"/>                           |                                |  |
| <input type="checkbox"/> Regionale Herkunft (GAK)   |  | <input type="checkbox"/>                           |                                |  |
| <input type="checkbox"/> sonstigen landesspezifischen Richtlinien:  |  |  |                                |  |
| wenn ja, welchen :  | <input style="width: 100%;" type="text"/>                              |  |                                |  |
| <b>Fördersätze lt. gültigem Bewilligungsbescheid</b>  | EU <input type="checkbox"/>  | GAK <input type="checkbox"/>                       | Bundesland außerh.GAK          | <input type="checkbox"/>   |
| <b>Gebietskategorie der Betriebsstätte</b>  |  |  |                                |  |
| <input type="checkbox"/> Ziel 2 - Gebiet  |  |  |                                |  |
| <input type="checkbox"/> Gebiet mit Umwelteinschränkungen / auflagen  |  |  |                                |  |
| <input type="checkbox"/> Berggebiet   |  |  |                                |  |
| <input type="checkbox"/> sonstiges benachteiligtes Gebiet   |  |  |                                |  |
| <input type="checkbox"/> Gebiet mit speziellen Benachteiligungen  |  |  |                                |  |
| <b>A Angaben zur Beziehung Betriebsstätte zum Unternehmen</b>   |  |  |                                |  |
|   |  | geplant nach Abschluss der<br>Investitionsmaßnahme |                                | realisiert nach Abschluss der<br>Investitionsmaßnahme                                      |
| 1 Angaben erfolgen auf Betriebsstättenebene   |  | <input type="checkbox"/> Ja / Nein                 |                                | <input type="checkbox"/> Ja / Nein   |
| 2 Relativer Anteil der Betriebsstätte am Unternehmen (auch Schätzungen zulässig) bezüglich des / der  |  |  |                                |  |
| Umsatzes  | Wert   | %  | ?                              | ?  |
| Rohwareneinsatzes   | Menge  | %  | ?                              | ?  |
|   | Wert   | %  | ?                              | ?  |
| Beschäftigte  | Vollzeit   | %  | ?                              | ?  |
|   | Teilzeit   | %  | ?                              | ?  |
|   | Saison   | %  | ?                              | ?  |
|   | Azubis   | %  | ?                              | ?  |

**B Allgemeine Angaben**

1 Wurden bereits Investitionen in dieser Betriebsstätte im Rahmen der Marktstruktur gefördert?  ?  
 wenn ja, in Periode: vor 1994  N 1994 - 1999  N 2000 - 2006  N

2 Bezeichnung des Vorhabens

3 Datum der Antragstellung

4 Rechts- / Betriebsform des Begünstigten

- Unternehmen
- Erzeugerorganisation nach GMO
- Erzeugergemeinschaft nach Marktstrukturgesetz
- Erzeugerzusammenschluss, davon  regional  ökologisch

**C Erfassungsdimension "Investitionen"**

1 Erfolgt Änderungen der Zuord. zu Haupt- / Nebenzielen gegenüber dem Antrag (Frage C4-6)  N Ja / Nein

2 Gesamtinvestitionskosten (nach Projektabschluss)

3 Erfolgte die Inv. aufgrund einer Verlagerung oder Schließung einer anderen Produktionsstätte  ? Ja / Nein  
 wenn ja  Auswahlliste aus dem gleichen / aus einem anderen Bundesland / sonstiges

4 Haupt- und Nebenziele der Investition als Relativangaben in % entsprechend VO (EG) 1257/1999

- ? 1 Ausrichtung der Erzeugung an der voraussichtlichen Marktentwicklung
- ? 2 Förderung der Entwicklung neuer Absatzmöglichkeiten
- ? 3 Verbesserung bzw. Rationalisierung der Vermarktungswege
- ? 4 Verbesserung bzw. Rationalisierung der Verarbeitungsverfahren
- ? 5 Verbesserung der Aufmachung und Verpackung der Erzeugnisse
- ? 6 Bessere Nutzung bzw. Entsorgung der Nebenprodukte und Abfälle
- ? 7 Anwendung neuer Techniken
- ? 8 Förderung innovativer Investitionen
- ? 9 Verbesserung und Überwachung der Qualität
- ? 10 Verbesserung und Überwachung der Hygienebedingungen
- ? 11 Umweltschutz (z.B. Ressourcenschonung, Abwasseraufbereitung)
- ? 12 Verbesserung des Wohlbefindens der Tiere (Tiergerechtigkeit, Tierschutz, Tierhygiene)

SUMME muss 100 % ergeben (wird automatisch aufsummiert)

? Hauptinvestitionsziel (Auswahlliste),

5 Anteilige Zuordnung der Investition (einschliesslich Kapazitätserweiterungen) zum Unternehmensbereich

- ? Produktionsorientiert (Be- und Verarbeitung, Abfüllung, Abpackung)
- ? Lagerungsorientiert (vor oder nach der Verarbeitung, incl. Kühlung etc.)
- ? Produktionslogistik (Erfassen, Anliefern, Ausliefern)
- ? Vermarktung, Absatz (Vermarktungseinrichtungen, - halle, - raum)
- ? Sonstiges

SUMME muss 100 % ergeben (wird automatisch aufsummiert)

6 Anteil in % an der Gesamtinvestition mit dem Ziel der

? Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen und des Unfallschutzes

**Blauer Bereich wird von der Bewilligungsstelle ausgefüllt !**

7 förderfähige Investitionskosten (nach Projektabschluss)

8 nach Projektabschluss ermittelte zuwendungsf. Investitionskosten

9 Maßnahme gemäß Artikel 52 (top - up)  ? Ja / Nein

| D Erfassungsdimension "Faktoreinsatz Rohwaren / Abnahme- und Lieferverträge"  |  |   |   |                                |
|---|--|---|---|--------------------------------|
| I Rohwareneinsatz auf Jahresbasis (Angaben für die bis zu 5 bedeutendsten Rohwaren) der Betriebsstätte.<br>Falls nach Fertigstellung der Investition in bedeutendem Ausmaß Rohwaren bezogen wurden, die nicht im Hauptbogen zur Antragstellung aufgeführt wurden, bitte Menge und Wert dieser Rohwaren im Feld H eintragen. Falls Rohwaren wegfallen bitte bei Menge und Wert "0" eingeben. |  |   |   |                                |
| I   | Rohwaren landwirtschaftlichen Ursprungs  | Einheit   | geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme   |                                |
|   | Menge  |   | _____   |                                |
|   | Wert   |   | _____   |                                |
|   | % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe   |   | _____   | _____                          |
|   | Vertragliche Bindungen für Rohware mit Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen | Anzahl<br>Menge<br>Wert                           | _____   | _____                          |
|   | (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern  | Anzahl<br>Menge<br>Wert                           | _____   | _____                          |
|   | Durchschnittliche Laufzeit der Verträge  |   | in Jahren <input type="text"/>                    | in Jahren <input type="text"/> |
| Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anz. Wochen nach Lieferung)   |  | <input type="text"/>                              | <input type="text"/>                              |                                |
| Auszahlungspreise   |  | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis     | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis     |                                |
|   |  | <input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis | <input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis |                                |
|   |  | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag  | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag  |                                |
| Differenz in % zum Durchschnittspreis   |  | <input type="text"/>                              | <input type="text"/>                              |                                |
| Indexierung der Abnahmepreise vereinbart  |  | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                    |                                |
| Qualitätszu- oder -abschlag vereinbart  |  | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                    |                                |
| Vertragsstrafen vorgesehen  |  | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                    |                                |
| II  | Menge  |   | _____   |                                |
|   | Wert   |   | _____   |                                |
|   | % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe   |   | _____   | _____                          |
|   | Vertragliche Bindungen für Rohware mit Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen | Anzahl<br>Menge<br>Wert                           | _____   | _____                          |
|   | (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern  | Anzahl<br>Menge<br>Wert                           | _____   | _____                          |
|   | Durchschnittliche Laufzeit der Verträge  |   | in Jahren <input type="text"/>                    | in Jahren <input type="text"/> |
|   | Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anz. Wochen nach Lieferung)  |   | <input type="text"/>                              | <input type="text"/>           |
| Auszahlungspreise   |  | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis     | <input type="text"/> % Anteil mit fixem Preis     |                                |
|   |  | <input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis | <input type="text"/> % Anteil mit marktübl. Preis |                                |
|   |  | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag  | <input type="text"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag  |                                |
| Differenz in % zum Durchschnittspreis   |  | <input type="text"/>                              | <input type="text"/>                              |                                |
| Indexierung der Abnahmepreise vereinbart  |  | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                    |                                |
| Qualitätszu- oder -abschlag vereinbart  |  | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                    |                                |
| Vertragsstrafen vorgesehen  |  | <input type="text"/> Ja / Nein                    | <input type="text"/> Ja / Nein                    |                                |
| III   | Menge  |   | _____   |                                |
|   | Wert   |   | _____   |                                |
|   | % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe   |   | _____   | _____                          |
|   | Vertragliche Bindungen für Rohware mit Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen | Anzahl<br>Menge<br>Wert                           | _____   | _____                          |
|   | (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern  | Anzahl<br>Menge<br>Wert                           | _____   | _____                          |
|   | Durchschnittliche Laufzeit der Verträge  |   | in Jahren <input type="text"/>                    | in Jahren <input type="text"/> |
|   | Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anz. Wochen nach Lieferung)  |   | <input type="text"/>                              | <input type="text"/>           |

|  |   |   |                                |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
|--|---|---|--------------------------------|----------------------|----------------------|--|--|----------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|---|---------------|----------------------|----------------------|--|--------------|----------------------|----------------------|--|-------------|----------------------|----------------------|---|---------------|----------------------|----------------------|--|--------------|----------------------|----------------------|--|-------------|----------------------|----------------------|---|--------------------------------|--|--------------------------------|---|----------------------|--|----------------------|--|---|---|
| Auszahlungspreise<br><br>Differenz in % zum Durchschnittspreis<br>Indexierung der Abnahmepreise vereinbart<br>Qualitätszu- oder -abschlag vereinbart<br>Vertragsstrafen vorgesehen   | <input type="checkbox"/> % Anteil mit fixem Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit marktüb. Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag<br><br><input type="checkbox"/><br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein | <input type="checkbox"/> % Anteil mit fixem Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit marktüb. Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag<br><br><input type="checkbox"/><br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein |                                |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| IV<br><table style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width:35%;"><u>Menge</u></td> <td style="width:15%;"><input type="text"/></td> <td style="width:15%;"><input type="text"/></td> <td style="width:35%;"><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td><u>Wert</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td colspan="4">% -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe</td> </tr> <tr> <td colspan="4">Vertragliche Bindungen für Rohware mit</td> </tr> <tr> <td>Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen</td> <td><u>Anzahl</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>Menge</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>Wert</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>(Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern</td> <td><u>Anzahl</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>Menge</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>Wert</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>Durchschnittliche Laufzeit der Verträge</td> <td colspan="2">in Jahren <input type="text"/></td> <td>in Jahren <input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anz. Wochen nach Lieferung)</td> <td colspan="2"><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> </table> | <u>Menge</u>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           | <input type="text"/> | <u>Wert</u>          | <input type="text"/>   | <input type="text"/>   | <input type="text"/> | % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe |  |  |  | Vertragliche Bindungen für Rohware mit |  |  |  | Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen | <u>Anzahl</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |  | <u>Menge</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |  | <u>Wert</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern | <u>Anzahl</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |  | <u>Menge</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |  | <u>Wert</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Durchschnittliche Laufzeit der Verträge | in Jahren <input type="text"/> |  | in Jahren <input type="text"/> | Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anz. Wochen nach Lieferung) | <input type="text"/> |  | <input type="text"/> | Auszahlungspreise<br><br>Differenz in % zum Durchschnittspreis<br>Indexierung der Abnahmepreise vereinbart<br>Qualitätszu- oder -abschlag vereinbart<br>Vertragsstrafen vorgesehen | <input type="checkbox"/> % Anteil mit fixem Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit marktüb. Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag<br><br><input type="checkbox"/><br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein | <input type="checkbox"/> % Anteil mit fixem Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit marktüb. Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag<br><br><input type="checkbox"/><br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein |
| <u>Menge</u>   | <input type="text"/>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| <u>Wert</u>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe   |   |   |                                |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| Vertragliche Bindungen für Rohware mit   |   |   |                                |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen  | <u>Anzahl</u>   | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
|  | <u>Menge</u>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
|  | <u>Wert</u>   | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern  | <u>Anzahl</u>   | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
|  | <u>Menge</u>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
|  | <u>Wert</u>   | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| Durchschnittliche Laufzeit der Verträge  | in Jahren <input type="text"/>  |   | in Jahren <input type="text"/> |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anz. Wochen nach Lieferung)  | <input type="text"/>  |   | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| V<br><table style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width:35%;"><u>Menge</u></td> <td style="width:15%;"><input type="text"/></td> <td style="width:15%;"><input type="text"/></td> <td style="width:35%;"><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td><u>Wert</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td colspan="4">% -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe</td> </tr> <tr> <td colspan="4">Vertragliche Bindungen für Rohware mit</td> </tr> <tr> <td>Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen</td> <td><u>Anzahl</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>Menge</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>Wert</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>(Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern</td> <td><u>Anzahl</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>Menge</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>Wert</u></td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>Durchschnittliche Laufzeit der Verträge</td> <td colspan="2">in Jahren <input type="text"/></td> <td>in Jahren <input type="text"/></td> </tr> <tr> <td>Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anz. Wochen nach Lieferung)</td> <td colspan="2"><input type="text"/></td> <td><input type="text"/></td> </tr> </table>  | <u>Menge</u>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           | <input type="text"/> | <u>Wert</u>          | <input type="text"/>   | <input type="text"/>   | <input type="text"/> | % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe |  |  |  | Vertragliche Bindungen für Rohware mit |  |  |  | Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen | <u>Anzahl</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |  | <u>Menge</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |  | <u>Wert</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern | <u>Anzahl</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |  | <u>Menge</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |  | <u>Wert</u> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Durchschnittliche Laufzeit der Verträge | in Jahren <input type="text"/> |  | in Jahren <input type="text"/> | Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anz. Wochen nach Lieferung) | <input type="text"/> |  | <input type="text"/> | Auszahlungspreise<br><br>Differenz in % zum Durchschnittspreis<br>Indexierung der Abnahmepreise vereinbart<br>Qualitätszu- oder -abschlag vereinbart<br>Vertragsstrafen vorgesehen | <input type="checkbox"/> % Anteil mit fixem Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit marktüb. Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag<br><br><input type="checkbox"/><br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein | <input type="checkbox"/> % Anteil mit fixem Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit marktüb. Preis<br><input type="checkbox"/> % Anteil mit Auf-/ Abschlag<br><br><input type="checkbox"/><br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein<br><input type="checkbox"/> Ja / Nein |
| <u>Menge</u>   | <input type="text"/>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| <u>Wert</u>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| % -Anteil aus Ökoproduktion / Nachw. Rohstoffe   |   |   |                                |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| Vertragliche Bindungen für Rohware mit   |   |   |                                |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| Erzeugergemeinschaften, -zusammenschlüssen oder -organisationen  | <u>Anzahl</u>   | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
|  | <u>Menge</u>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
|  | <u>Wert</u>   | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| (Einzel-) Erzeugern oder sonst. Zusammenschlüssen von Erzeugern  | <u>Anzahl</u>   | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
|  | <u>Menge</u>  | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
|  | <u>Wert</u>   | <input type="text"/>  | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| Durchschnittliche Laufzeit der Verträge  | in Jahren <input type="text"/>  |   | in Jahren <input type="text"/> |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| Zahlungsziel (Hauptrechnungsbetrag, Anz. Wochen nach Lieferung)  | <input type="text"/>  |   | <input type="text"/>           |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| 2 Gesamtrohwareneinsatz landwirtschaftlichen Ursprungs auf Jahresbasis (der Betriebsstätte)  |   |   |                                |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| Rohwareneinsatz gesamt<br>mengenmäßiger Anteil aus Ökoproduktion<br>davon wertmäßiger Anteil Nachw. Rohstoffe<br>wertmäßiger Anteil Drittlandware  | <table style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td><u>Menge</u></td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td><u>Wert</u></td> <td><input type="text"/></td> </tr> </table>  | <u>Menge</u>  | <input type="text"/>           | <u>Wert</u>          | <input type="text"/> | <input type="text"/><br><input type="text"/><br><input type="text"/> | <input type="text"/><br><input type="text"/><br><input type="text"/> |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| <u>Menge</u>   | <input type="text"/>  |   |                                |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| <u>Wert</u>  | <input type="text"/>  |   |                                |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |
| 3 Handelswarenbezug (gesamt) Wert <input type="text"/>   |   |   |                                |                      |                      |  |  |                      |  |  |  |  |  |  |  |  |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |               |                      |                      |  |              |                      |                      |  |             |                      |                      |   |                                |  |                                |   |                      |  |                      |  |   |   |

| <b>E Erfassungsdimension "Faktoreinsatz Ressourcen: Energie, Wasser, Verpackung"</b>  |  |              |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|---|--|--------------|---|--|-------|--|-------------|--|-------|-------|--|--|--|--|
| 1 Verbrauch / Einsatz an Energie der Betriebsstätte   | Einheit  |              | geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme | realisiert nach Abschluss der Investitionsmaßnahme |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
| <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%; padding: 5px;">Öl</td> <td style="width: 10%; padding: 5px;"><u>Menge</u></td> <td style="width: 10%; padding: 5px;"></td> <td style="width: 10%; padding: 5px;">_____</td> <td style="width: 10%; padding: 5px;">_____</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding: 5px;"><u>Wert</u></td> <td style="padding: 5px;"></td> <td style="padding: 5px;">_____</td> <td style="padding: 5px;">_____</td> </tr> </table>    | Öl   | <u>Menge</u> |   | _____  | _____ |  | <u>Wert</u> |  | _____ | _____ |  |  |  |  |
| Öl  | <u>Menge</u>   |              | _____   | _____  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | <u>Wert</u>  |              | _____   | _____  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
| <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%; padding: 5px;">Gas</td> <td style="width: 10%; padding: 5px;"><u>Menge</u></td> <td style="width: 10%; padding: 5px;"></td> <td style="width: 10%; padding: 5px;">_____</td> <td style="width: 10%; padding: 5px;">_____</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding: 5px;"><u>Wert</u></td> <td style="padding: 5px;"></td> <td style="padding: 5px;">_____</td> <td style="padding: 5px;">_____</td> </tr> </table>   | Gas  | <u>Menge</u> |   | _____  | _____ |  | <u>Wert</u> |  | _____ | _____ |  |  |  |  |
| Gas   | <u>Menge</u>   |              | _____   | _____  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | <u>Wert</u>  |              | _____   | _____  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
| <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%; padding: 5px;">Strom</td> <td style="width: 10%; padding: 5px;"><u>Menge</u></td> <td style="width: 10%; padding: 5px;"></td> <td style="width: 10%; padding: 5px;">_____</td> <td style="width: 10%; padding: 5px;">_____</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="padding: 5px;"><u>Wert</u></td> <td style="padding: 5px;"></td> <td style="padding: 5px;">_____</td> <td style="padding: 5px;">_____</td> </tr> </table> | Strom  | <u>Menge</u> |   | _____  | _____ |  | <u>Wert</u> |  | _____ | _____ |  |  |  |  |
| Strom   | <u>Menge</u>   |              | _____   | _____  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | <u>Wert</u>  |              | _____   | _____  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
| 2   | Energieverbrauch insgesamt   | Wert         |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
| 3   | Vom Gesamtverbrauch an Energie entfällt auf selbsterzeugte Energie aus ...     |              |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | Wind, Solar, Wasser, Biogas  | <u>Menge</u> |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | nachwachsenden Rohstoffen  | <u>Menge</u> |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | Produkt:   |              |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | Wärmerückgewinnung   | <u>Menge</u> |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
| 4   | Verpackungsmaterial  | Wert         |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
| 5   | Einsatz von Trinkwasser  | <u>Menge</u> | <b>m<sup>3</sup></b>                            |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   |  | <u>Wert</u>  |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | Einsatz von Brauchwasser   | <u>Menge</u> | <b>m<sup>3</sup></b>                            |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
| 6   | Entsorgung von Neben- und Abfallprodukten                                      | <u>Menge</u> | <b>t</b>  |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   |  | <u>Wert</u>  |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | Abwasser   | <u>Menge</u> | <b>m<sup>3</sup></b>                            |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   |  | <u>Wert</u>  |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
| <b>F Erfassungsdimension "Produktion / Absatz / Finanzwirtschaftliche Zahlen"</b>   |  |              |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
| 1   | Durch die Investition beeinflusste Kapazität der Betriebsstätte                |              |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | a) Produktions- und Bearbeitungskapazität                                      | Einheit      | geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme | realisiert nach Abschluss der Investitionsmaßnahme |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | Tageskap. (Vollausnutz.)   | <u>Menge</u> |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | Jahreskap. (Vollausnutz.)  | <u>Menge</u> |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | stark saisonale Produktion   |              | Ja / Nein                                       | Ja / Nein  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | realisierte Auslastung auf Jahresbasis   | <b>%</b>     |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | b) Lagerkapazität  |              |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | Kapazität  | <u>Menge</u> |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | stark saisonale Lagerhaltung   |              |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | c) Anmerkungen zu den Kapazitätsangaben  |              |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | Bei Antragstellung erfolgten keine Anmerkungen                                 |              |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   | Ergänzungen zu Projektabschluss (sofern abweichend zu denen bei Projektantrag) |              |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |
|   |  |              |   |  |       |  |             |  |       |       |  |  |  |  |

2 Produzierte Erzeugnisse der Betriebsstätte (des Unternehmens) (Daten für bis zu 5 Hauptprodukte)

|                                     |       |   |  |  |
|-------------------------------------|-------|---|--|--|
|                                     | Menge |   |  |  |
|                                     | Wert  |   |  |  |
| wertmäßiger Anteil Ökoprodukte / NR |       | % |  |  |
|                                     | Menge |   |  |  |
|                                     | Wert  |   |  |  |
| wertmäßiger Anteil Ökoprodukte / NR |       | % |  |  |
|                                     | Menge |   |  |  |
|                                     | Wert  |   |  |  |
| wertmäßiger Anteil Ökoprodukte / NR |       | % |  |  |
|                                     | Menge |   |  |  |
|                                     | Wert  |   |  |  |
| wertmäßiger Anteil Ökoprodukte / NR |       | % |  |  |
|                                     | Menge |   |  |  |
|                                     | Wert  |   |  |  |
| wertmäßiger Anteil Ökoprodukte / NR |       | % |  |  |

|                                   |        |   |  |  |
|-----------------------------------|--------|---|--|--|
| Produzierte Erzeugnisse gesamt    | Anzahl |   |  |  |
|                                   | Menge  |   |  |  |
| Wert i.S.von Umsatz               |        |   |  |  |
| wertmäßiger Anteil Endverbraucher |        | % |  |  |
| Ökoprodukte                       |        | % |  |  |
| Nachwachsende Rohstoffe           |        | % |  |  |
| von gesamt neu entwickelt         | Menge  |   |  |  |
|                                   | Wert   |   |  |  |
| Anzahl neu entwickelter Produkte  |        |   |  |  |

|                           |      |  |  |  |
|---------------------------|------|--|--|--|
| 4 Umsatz mit Handelswaren | Wert |  |  |  |
|---------------------------|------|--|--|--|

5 Beschäftigte auf Jahresbasis auf Betriebsstättenebene

|                                      |        |   |   |
|--------------------------------------|--------|---|---|
| Vollzeit - Beschäftigte              | Anzahl |   |   |
| Vollzeit - saisonal Beschäftigte     | Anzahl |   |   |
| Teilzeit - Beschäftigte              | Anzahl |   |   |
| davon geringfügig Beschäftigte       | Anzahl |   |   |
| Auszubildende                        | Anzahl |   |   |
| Kontrolle: Summe Beschäftigte        | Anzahl | 0 | 0 |
| dav. Anteil weiblicher Beschäftigter | %      |   |   |
| Personalaufwand                      | Kosten |   |   |

6 Umsatz / Materialaufwand

|                 |      |  |  |
|-----------------|------|--|--|
| Umsatz          | Wert |  |  |
| Materialaufwand | Wert |  |  |

7 Spezifische Umsatzzahlen (relative Menge und Umsatz mit Produkten mit ... Güte-, Marken- oder Herkunftszeichen)

| Güte-, Marken-, Herkunftszeichen | Einheit | geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme |                   | realisiert nach Abschluss der Investitionsmaßnahme |                   |
|----------------------------------|---------|---|-------------------|--|-------------------|
|                                  |         | Güte- und Marken-zeichen                        | Herkunfts-zeichen | Güte- und Marken-zeichen                           | Herkunfts-zeichen |
| unternehmenseigen                | Menge   | %   |                   |  |                   |
|                                  | Wert    | %   |                   |  |                   |
| regional / national              | Menge   | %   |                   |  |                   |
|                                  | Wert    | %   |                   |  |                   |
| EU - Gütezeichen                 | Menge   | %   |                   |  |                   |
|                                  | Wert    | %   |                   |  |                   |

8 Spezifische Umsatzzahlen mit Ökoprodukten

|              |       |   |  |  |
|--------------|-------|---|--|--|
| Ökoprodukten | Menge | % |  |  |
|              | Wert  | % |  |  |

9 Spezifische Umsatzzahlen mit Mehrwegsystemen

|                 |       |   |  |  |
|-----------------|-------|---|--|--|
| Mehrwegsystemen | Menge | % |  |  |
|                 | Wert  | % |  |  |

| <b>G Erfassungsdimension "Qualitätssicherungssysteme / Qualitätskontrolle"</b>  |   |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
|---|---|---|--|---|--|-------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| 1   | Überwachung / Monitoring des Produktionsprozesses nach / durch ...  |   | <table border="1"> <thead> <tr> <th>geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme</th> <th>realisiert nach Abschluss der Investitionsmaßnahme</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input type="checkbox"/> Ja / Nein</td> <td><input type="checkbox"/> Ja / Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Ja / Nein</td> <td><input type="checkbox"/> Ja / Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Ja / Nein</td> <td><input type="checkbox"/> Ja / Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Ja / Nein</td> <td><input type="checkbox"/> Ja / Nein</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Ja / Nein</td> <td><input type="checkbox"/> Ja / Nein</td> </tr> </tbody> </table> | geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme | realisiert nach Abschluss der Investitionsmaßnahme | <input type="checkbox"/> Ja / Nein  | <input type="checkbox"/> Ja / Nein | <input type="checkbox"/> Ja / Nein | <input type="checkbox"/> Ja / Nein | <input type="checkbox"/> Ja / Nein | <input type="checkbox"/> Ja / Nein | <input type="checkbox"/> Ja / Nein | <input type="checkbox"/> Ja / Nein | <input type="checkbox"/> Ja / Nein | <input type="checkbox"/> Ja / Nein |
| geplant nach Abschluss der Investitionsmaßnahme   | realisiert nach Abschluss der Investitionsmaßnahme  |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| <input type="checkbox"/> Ja / Nein  | <input type="checkbox"/> Ja / Nein  |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| <input type="checkbox"/> Ja / Nein  | <input type="checkbox"/> Ja / Nein  |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| <input type="checkbox"/> Ja / Nein  | <input type="checkbox"/> Ja / Nein  |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| <input type="checkbox"/> Ja / Nein  | <input type="checkbox"/> Ja / Nein  |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| <input type="checkbox"/> Ja / Nein  | <input type="checkbox"/> Ja / Nein  |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
|   | ISO 9000 ff<br>TQM (Total Quality Management)<br>GMP (Good Manufacturing Practice)<br>HACCP gemäß EG - Hygienerichtlinie<br>Sonstige (individuelle Vereinb., IFS, QS, etc.)   |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| 2   | <table border="1"> <tr> <td>Kontrollen durch Behörden, gesamt</td> <td>Anzahl</td> <td rowspan="2"><b>Eingabe entfällt</b></td> <td rowspan="2">_____</td> </tr> <tr> <td>dabei Kontrollen mit Beanstandungen</td> <td>Anzahl</td> </tr> </table> | Kontrollen durch Behörden, gesamt               | Anzahl   | <b>Eingabe entfällt</b>                         | _____  | dabei Kontrollen mit Beanstandungen | Anzahl                             |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| Kontrollen durch Behörden, gesamt   | Anzahl  | <b>Eingabe entfällt</b>                         | _____  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| dabei Kontrollen mit Beanstandungen   | Anzahl  |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| 3   | <table border="1"> <tr> <td rowspan="2">Qualitätsbedingt verworfene Produktion pro Jahr</td> <td>Menge</td> <td rowspan="2"><b>Eingabe entfällt</b></td> <td rowspan="2">_____</td> </tr> <tr> <td>Wert</td> </tr> </table>                       | Qualitätsbedingt verworfene Produktion pro Jahr | Menge  | <b>Eingabe entfällt</b>                         | _____  | Wert                                |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| Qualitätsbedingt verworfene Produktion pro Jahr   | Menge   |   | <b>Eingabe entfällt</b>  |   |  | _____                               |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
|   | Wert  |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| 4   | Meldepflichtige Betriebsunfälle pro Jahr  | Anzahl  | <b>Eingabe entfällt</b>  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| 5   | Rechtskräftige Urteile wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz (letztes Geschäftsjahr)   | Anzahl  | <b>Eingabe entfällt</b>  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| <b>H Anmerkungen zum Vorhaben</b>   |   |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| <p>Bitte tragen Sie hier erläuternde Angaben zum Vorhaben ein, die zur besseren Einordnung und zum besseren Verständnis des Vorhabens notwendig sind. Die Anmerkungen können sowohl von den Begünstigten erfolgen, aber auch durch die Bewilligungsstelle ergänzt werden.</p> |   |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| <p>Bei Antragstellung erfolgten keine Anmerkungen</p>   |   |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |
| <p>Ergänzungen zu Projektabschluss (sofern abweichend zu denen bei Projektantrag)</p>   |   |   |  |   |  |                                     |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |                                    |

## Fragebogen : UPDATE auf der Ebene der Bewilligungsstellen (Bez.Reg./Reg.Präs.)

| Fragebogen : UPDATE auf der Ebene der Bewilligungsstellen (Bez.Reg./Reg.Präs./ ... )   |  |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
|--|--|----------------|--|--------------------|--|------------------------------|--|---------------------------|--|---|--|
| Bewilligungsstelle:  | Bundesland:  |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| <b>Ablauf der Abwicklung des Förderprogrammes bzw. der Projekte</b>  |  |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 1 Sind nach Ihrer Auffassung alle potenziellen Antragsteller über die Förderungsmöglichkeiten im Bereich Verbesserung der V&V informiert?                | <input type="checkbox"/> ( ja / nein )   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 2 Bietet Ihre Dienststelle den Zuwendungsempfängern bei der Antragstellung und Projektumsetzung Beratung und Hilfe an?                                   | <input type="checkbox"/> ( ja / nein )   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 3 Nutzen Sie standardisierte Checklisten zur Prüfung eines Antrages auf Förderwürdigkeit?  | <input type="checkbox"/> ( ja / nein )   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 4 Welche Faktoren beeinflussen die Bearbeitungsdauer maßgeblich / vorwiegend / in erster Linie ?   | <input type="checkbox"/> unvollständige / fehlende Antragsunterlagen<br><input type="checkbox"/> externe Prüfungsinstanzen<br><input type="checkbox"/> fehlende Haushaltsmittel<br><input type="checkbox"/> andere Faktoren <u>welche:</u> _____   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 5 Werden Erhebungen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit des geförderten Unternehmens (evtl. Betriebsstätte) während der Zweckbindungsfrist durchgeführt? | <input type="checkbox"/> ( ja / nein ), wenn ja: <u>wie:</u> _____<br><u>wie häufig:</u> _____   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 6 Sind Sie ausreichend informiert über den Inhalt folgender Dokumente:   | <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;">Förderprogramm</td> <td style="width: 30%;"><input type="checkbox"/> ( ja / nein )</td> </tr> <tr> <td>Programmänderungen</td> <td><input type="checkbox"/> ( ja / nein )</td> </tr> <tr> <td>Ergebnisse Halbzeitbewertung</td> <td><input type="checkbox"/> ( ja / nein )</td> </tr> <tr> <td>Aktueller Finanzspielraum</td> <td><input type="checkbox"/> ( ja / nein )</td> </tr> <tr> <td>aktuelle Jahresberichte bzw. Lageberichte</td> <td><input type="checkbox"/> ( ja / nein )</td> </tr> </table> | Förderprogramm | <input type="checkbox"/> ( ja / nein ) | Programmänderungen | <input type="checkbox"/> ( ja / nein ) | Ergebnisse Halbzeitbewertung | <input type="checkbox"/> ( ja / nein ) | Aktueller Finanzspielraum | <input type="checkbox"/> ( ja / nein ) | aktuelle Jahresberichte bzw. Lageberichte | <input type="checkbox"/> ( ja / nein ) |
| Förderprogramm   | <input type="checkbox"/> ( ja / nein )   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| Programmänderungen   | <input type="checkbox"/> ( ja / nein )   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| Ergebnisse Halbzeitbewertung   | <input type="checkbox"/> ( ja / nein )   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| Aktueller Finanzspielraum  | <input type="checkbox"/> ( ja / nein )   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| aktuelle Jahresberichte bzw. Lageberichte  | <input type="checkbox"/> ( ja / nein )   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 7 Werden Indikatoren zur Prüfung der Wirksamkeit des Programmbestandteiles V&V erfasst?  | <input type="checkbox"/> ( ja / nein )<br><u>Bitte Beispiele angeben:</u> _____  |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 8 Erfolgt eine Auswertung der Indikatoren ?  | <input type="checkbox"/> ( ja / nein ); wenn nein: <input type="checkbox"/> Ist eine Auswertung geplant ( ja / nein )?   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 9 Wieviel Prozent der Anfragen werden zu tatsächlichen Anträgen (Schätzung)?   | <input type="text"/> %   |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 10 Gibt es Fälle, wo Unternehmen aufgrund des Aufwandes zur Antragstellung von einem Antrag abgesehen haben?   | <input type="checkbox"/> ( ja / nein ), wenn ja: Dies trifft eher zu für ...<br><input type="checkbox"/> ... Kleinstunternehmen (<10 Beschäftigte und < 2 Mill. EURO Umsatz/Bilanzsumme)<br><input type="checkbox"/> ... kleine Unternehmen (<50 Beschäftigte und < 10 Mill. EURO Umsatz/Bilanzsumme)<br><input type="checkbox"/> ... mittlere Unternehmen (<250 Beschäftigte und < 50 Mill. EURO Umsatz/ <47 Mill. EURO Bilanzsumme)  |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 11 Aussagen zur Bearbeitungsqualität des Erhebungsbogens: Unternehmen sind zu ...  | <input type="text"/> % in der Lage, den EB auszufüllen<br><input type="text"/> % überfordert, den EB auszufüllen<br><input type="text"/> % eher nachlässig, wenn sie den EB ausfüllen  |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 12 Inwieweit fühlen Sie sich in der Lage, die Erfolgsaussichten eines Projektes zu beurteilen? (max. 2 Kreuze möglich)                                   | <input type="checkbox"/> Ja, hauptsächlich aus eigener Kompetenz und den eingereichten Unterlagen<br><input type="checkbox"/> Ja, hauptsächlich weil der Antragsteller auch von mitfinanzierender Bank beurteilt wird<br><input type="checkbox"/> Ja, hauptsächlich weil der Antragsteller einen hohen Anteil aus Eigenmitteln finanzieren muss<br><input type="checkbox"/> Ja, hauptsächlich weil (anderer Grund) _____<br><input type="checkbox"/> Nein, eher nicht  |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |
| 13 Wie schätzen Sie die Bedeutung der Förderung für die Durchführung der jeweiligen Investitionsprojekte ein (in %)?                                     | <input type="text"/> % der Projekte sind nur mit Förderung tragfähig<br><input type="text"/> % schnellere und/oder wesentlich umfangreichere Umsetzung von Investitionsvorhaben durch Förderung<br><input type="text"/> % der Projekte wären auch ohne Förderung so oder so ähnlich umgesetzt worden<br><input type="text"/> 100% SUMME  |                |  |                    |  |                              |  |                           |  |   |  |



14 Bitte schätzen Sie, wieviele der Unternehmen neben der geförderten Investition im bisherigen Förderzeitraum zusätzlich investiert haben (in %):

- % in ähnlicher Höhe wie geförderte Investition  
 % in deutlich geringerem Umfang als geförderte Investition  
 % in deutlich höherem Maße als geförderte Investition  
 % keine annähernd fundierte Aussage möglich  
 100% SUMME

15 Fanden, durch die geförderte Investition angestoßen, auch in anderen Unternehmen der Region nennenswerte Investitionen statt?

- bedeutsam  
 vernachlässigbar  
 keine annähernd fundierte Aussage möglich

16 Wieviele verschiedene Mitarbeiter wurden für die Antragsbearbeitung, Projektbegleitung und -kontrolle dieser Fördermaßnahme eingesetzt ?

Anzahl Personen

17 Schätzen Sie bitte den Aufwand in Vollzeit-AK (z.B. alles zusammen etwa eine halbe Arbeitskraft = 0,5 AK)?

Anzahl AK

18 Haben Sie manchmal den Eindruck, dass Sie ein Projekt bewilligen, weil es die Förderkriterien erfüllt, aber dass dieses Projekt keine nennenswert positive Wirkung für die Ziele des Programmes hat?

- Nein  
 Ja, in weniger als 5% der Fälle  
 Ja, in weniger als 10% der Fälle  
 Ja, in mehr als 10% der Fälle

19 Ihre Maßnahmen werden im Rahmen der Verbesserung der V&V gefördert. Wie gut sind Sie mit den anderen Maßnahmen im Programm 'Ländlicher Raum' vertraut?

- gar nicht  
 wenig  
 guter Überblick

20 Gibt es im Rahmen ihrer Maßnahme Möglichkeiten, diese mit anderen Maßnahmen vor Ort sinnvoll zu kombinieren (z.B. Einzelbetrieb, Förderung, Dorferneuerung oder auch regionale Wirtschaftsförderung)?

( ja / nein / keine Kenntnis), wenn ja welche

21 Wurden schon einmal durch Anträge mehr Mittel beantragt als verfügbar waren?

- ( ja / nein ), wenn ja, wie sollte man darauf reagieren (Bitte Rangfolge 1; 2; 3 in die Kästchen eintragen) :  
 Fördersatz verringern bzw. zuwendungsfähige Kosten absenken  
 Bewilligung nach dem 'Windhundverfahren'  
 Auswahl der Projekte nach Kriterien (z.B. Arbeitsplatzschaffung etc.)

22 Welche Kriterien spielen für die Abwicklung des Förderprogrammes im Bereich V&V eine Rolle?

Bitte beurteilen Sie die Wichtigkeit von 1 bis 3: (1 = wichtig, 2 = hat gewisse Bedeutung, 3 = unwichtig)

- Möglichst alle Unternehmen mit formeller Förderwürdigkeit sollen gefördert werden  
 - Die Projekte sollen möglichst schnell umgesetzt werden  
 - Die Förderung soll den Strukturwandel hin zu größeren Unternehmen unterstützen  
 - Die Förderung soll in finanzielle Schwierigkeiten geratene Unternehmen auffangen  
 - Die Fördergelder sollen möglichst komplett eingesetzt werden  
 - Ein fester Mitarbeiterstab und Kontinuität in den politischen Zielsetzungen tragen zur Fördereffizienz bei  
 - Rückforderungen von Fördermitteln und gescheiterte Projekte werden negativ bewertet

23 Es kommt vor, dass zum Ende des HH-Jahres wegen überschüssiger Fördermittel in einer Maßnahme, in einer anderen Maßnahme kurzfristig Projekte bewilligt und Fördermittel ausgezahlt werden.

( ja trifft zu/ nein trifft nicht zu)

24 Wenn die vorhergehende Aussage zutrifft: Besitzt der schnelle Abfluss von Fördermitteln oder die programmgemäße Verwendung der Fördergelder die größere Priorität?

Schneller Abfluss hat größere Priorität  Programmgemäße Verwendung hat größere Priorität

25 Wie könnte nach Ihrer Meinung die Förderung im Bereich V&V insbesondere verbessert werden:

Insbesondere durch:

**SIE HABEN UNS SEHR GEHOLFEN, WIR DANKEN IHNEN FÜR IHREN EINSATZ !!**

## Interviewleitfaden : UPDATE auf der Ebene der Länderministerien

### Interviewleitfaden : UPDATE auf der Ebene der Länderministerien

#### Gliederung

- A Grundlegende Informationen zum Programmbestandteil Verarbeitung und Vermarktung (V&V)
- B Programmänderungen Strategieüberlegungen im Bereich V&V
- C Gesamtübersicht Förderprogramme
- D Ziele, Zielvorgaben, Indikatoren
- E Organisation und Umsetzung des Programmbestandteiles
- F Sektorspezifische Fragen

Wo \_\_\_\_\_ GesprächspartnerInnen

Wann \_\_\_\_\_ weitere Ansprechpartner

Tel: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ e-mail: \_\_\_\_\_

Evaluator/en: \_\_\_\_\_

#### 15 **A Grundl. Informationen zum Programmbestandteil Verarbeitung und Vermarktung (V&V)**

16 **WICHTIG:** Beim Besuch wird besprochen, ob alle nachfolgend aufgeführten Unterlagen

17 verfügbar sind und was noch fehlt! Liefertermine festlegen!

19 **Wichtiger Hinweis: Der Bericht wird dem Ministerium zur Beurteilung übermittelt.**

20 Anders als in Vorgängerperioden jedoch an den **Programmkoordinator**. Es gibt nur eine 14tägige Frist zur Durchsicht.

22 **Aktueller Plan und revidierte Pläne (gem. Art.40, VO (EG) 1257/99, bis Dez. 2004),**

23 Zeitpunkte der Änderung und inhaltlicher Hintergrund siehe Tabelle *XX\_Tabellenmappe\_2005.xls; Entscheid\_Plan*

24 - Weitere Dokumente, Rechtsgrundlagen:

25 (allg. und spez. bzgl. V&V inkl. Richtlinien, Anweisungen etc. für die Administration u. Bewilligung z.B. Eingrenzung Förderung):

26 Jahresbericht bzw. Lagebericht 2003 + 2004

27 Agrarbericht 2003 + 2004

29 **- Finanzdaten**

30 *siehe Tabelle XX\_Tabellenmappe\_2005.xls; Mittel\_Sektoren; Mittelabfl\_Planerf; Projektliste; Gesamt\_foerd; Zielbeziehung*

31 detaillierter **indikativer Finanzplan** und revidierte Versionen seit 2000:

32 Sektorale Aufteilung der Mittel; ggf vorgenommene Änderungen im Zeitablauf

33 **Ist**-Ausgaben bis 31.12.2004 (z.B. nach Tab 104); Wir benötigen den bisherigen Abfluss von Fördergeldern

34 des Bereiches V&V in zeitlicher Hinsicht nach EU-HH-Jahren

35 **Projektliste** mit aktuellem Bewilligungsstand bis 31.12. 2004

36 Monitoringdaten; Erfassungsänderungen und Daten 2002-2004

37 **top-up**-Maßnahmen in V&V? Umfang, Begründung, Ausgestaltung

38 finanzieller Umfang der **Rückforderungen**

39 Wieviele Mittel sind durch langfristige Maßnahmen bzw. auch Projekte in den kommenden Jahren gebunden

40 (dazu gab es eine PLANAK-Abfrage) und hat dies auch im Bereich V&V Bedeutung?

41 Wie wird bei Ihnen 'administrativ' das Ende der Förderperiode abgewickelt? Steht das schon fest?

43 **GROSSINVESTITIONEN** (evtl. mit Sondergenehmigungen aus Brüssel): Gab es besondere Investitionen

44 und wirkten sie sich auf die Finanzausstattung und Finanzierungsmöglichkeiten in den anderen Bereichen von V&V aus?

45 **Gibt es V&V-Projekte nach Art. 33?**

46 - Wenn ja, in welcher(n) Maßnahme(n)?

47 - In welcher Organisation/durch wen/in welchem Umfang werden V&V-Maßnahmen nach Art. 33 gefördert, begleitet und bewertet?

|            |   |  |
|------------|---|--|
| <u>49</u>  | <b>B Programmänderungen Strategieüberlegungen im Bereich V&amp;V</b>  |  |
| <u>51</u>  | - Wurden Änderungen im Bereich V&V vorgenommen? :   |  |
| <u>52</u>  | Wie stellte sich das Verfahren dar:   | a) zeitliche Aspekte   |
| <u>53</u>  |   | b) inhaltliche Aspekte   |
| <u>54</u>  | Welche Rolle spielten EU, Begleitausschuss, andere Abteilungen Ministerien:   |  |
| <u>55</u>  | <b>Hat sich die Gewichtung der einzelnen Bereiche zu Gunsten oder zu Lasten von V&amp;V verändert? Gründe:</b>  |  |
| <u>56</u>  | Haben Ergebnisse der Halbzeitbewertung einen Einfluß gehabt?  |  |
| <u>58</u>  | <b>Ist die im Programm erfolgte Sektorauswahl aktuell noch o.k.?</b>  |  |
| <u>59</u>  | ( ja / nein ) Begründung  |  |
| <u>61</u>  | <b>Welchen generellen Einfluss hat die Neuausrichtung der Agrarpolitik</b>  |  |
| <u>62</u>  | auf die laufende Förderperiode  |  |
| <u>63</u>  | auf die kommende Förderperiode 2007-2013  |  |
| <u>65</u>  | <b>Aussagen zur strategischen (mittel- bis langfr.) Ausrichtung des Programmes (Thema der Halbzeitbewertung?)</b>   |  |
| <u>66</u>  | Aussagen?   |  |
| <u>67</u>  | Haben sich diesbezüglich die Organisation und/oder Vorgehensweise geändert?   |  |
| <u>69</u>  | <b>Was sollte sich im Hinblick auf die Periode 2007-2013 diesbezüglich unbedingt ändern?</b>  |  |
| <u>70</u>  | - Bedarf, Bedarfsermittlung   |  |
| <u>71</u>  | - Entwicklungsplanung (Strategie)   |  |
| <u>72</u>  | - finanzielle Schwerpunkte und Festlegungsprocedere   |  |
| <u>73</u>  | - Zielgruppenorientierung? (z.B. auf Unternehmen, auf Regionen, auf Branchen oder ...)  |  |
| <u>74</u>  | - Beurteilung des Diskussionspunktes KMU vor dem Hintergrund des ELER-VO-Entwurfes (pos./neg. Aspekte und Standpunkt Ministerium) bzw. gibt es eine offizielle Stellungnahme des Bundeslandes bzgl. ELER? Bitte zur Verfügung stellen |  |
| <u>75</u>  | - Beurteilung eines Wegfalls der Förderung als nächststärkere Stufe gegenüber ELER  |  |
| <u>76</u>  |   | - Folgen bzgl. der Landwirtschaft in Ihrem Bundesland                  |
| <u>77</u>  |   | - Folgen bzgl. V & V in Ihrem Bundesland                               |
| <u>78</u>  |   | - Folgen bzgl. internationaler Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen |
| <u>79</u>  |   |  |
| <u>81</u>  | <b>integrativer Ansatz sinnvoll?</b>  | - Abstimmungsprocedere   |
| <u>82</u>  |   | - Entscheidungseffizienz   |
| <u>83</u>  |   | - tatsächliche Synergieeffekte   |
| <u>85</u>  | <b>intraministerielle Abstimmung</b>  | Änderungen seit 2000   |
| <u>87</u>  | <b>interministerielle Abstimmung; insbesondere Wirtschaftsministerium</b>   | Änderungen seit 2000   |
| <u>89</u>  | <b>Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern:</b>  | Änderungen seit 2000   |
| <u>90</u>  |   | Gemeinsamer Plan eine Überlegung wert (Vor-/Nachteile)?                |
| <u>91</u>  |   | Gesamtdeutscher Plan (Nicht Ziel 1) sinnvoll?                          |
| <u>92</u>  | <b>Sehen Sie im Bereich V &amp; V den Charakter einer Anschubfinanzierung zur Förderung einer eigenständigen Entwicklung</b>  |  |
| <u>93</u>  | <b>der Unternehmen als zweckmäßig an?</b>   | ( ja / nein ), Begründung  |
| <u>94</u>  | Ist er bei Ihnen gewährleistet?   | ( ja / nein ), Begründung  |
| <u>96</u>  | <b>Werden die politischen Entscheidungsprozesse den Bedürfnissen des Bereiches V&amp;V gerecht?</b>   |  |
| <u>97</u>  | Welche Möglichkeiten der Einflussnahme sehen Sie?   |  |
| <u>98</u>  | ... und wie sieht dies bezüglich des integrierten Ansatzes aus?   |  |
| <u>99</u>  | Findet der integrierte Ansatz (inkl. Synergieeffekte etc.) aktuell auf Arbeitsebene statt und wie sollte dies ab 2007-2013 gemacht werden?  |  |
| <u>100</u> | Haben die Regionen hinsichtlich einer an den spezifischen Bedürfnissen eines Sektors ausgerichteten Förderung ausreichend Freiräume in der Gestaltung?  | ( ja / nein ), Begründung  |
| <u>101</u> |   |  |
| <u>103</u> | <b>C Gesamtübersicht Förderprogramme</b>  |  |
| <u>105</u> | <b>Bestehen in Ihrem Bundesland alternative Förderprogramme für Unternehmen im Bereich V&amp;V in 2000-2006?</b>  |  |
| <u>106</u> | <b>siehe beigefügte Tabelle: XX_Tabellenmappe_2005.xls; Gesamt_foerd;</b>   |  |
| <u>107</u> | ( ja / nein / unbekannt ), wenn ja: Landesprogramme, VO 2200 (GMO) Betriebsfonds, allgemeine regionale Wirtschaftsförderung,  |  |
| <u>108</u> | weitere Förderprogramme: ( ... ).   |  |
| <u>109</u> | für welche Zielgruppen:   |  |
| <u>110</u> | <b>In welchem Umfang haben Unternehmen des Bereiches der Verarbeitung und Vermarktung landw. Erzeugnisse</b>  |  |
| <u>111</u> | <b>diese Fördermöglichkeit genutzt?</b>   |  |
| <u>112</u> | - Fördervolumen   | (NBL: eREporter?)  |
| <u>113</u> | - Anzahl der Fälle  |  |
| <u>114</u> | - Betroffene Sektoren   |  |
| <u>116</u> | <b>Sind Ihnen realisierte Förderfälle bekannt, die auch im Rahmen der VO 1257/1999 hätten gefördert werden können?</b>  |  |
| <u>117</u> | ( ja / nein   welche?)  |  |
| <u>118</u> |   |  |
| <u>119</u> | <b>Warum werden (gerade) diese Alternativprogramme genutzt ? Wegen</b>  |  |
| <u>120</u> | - des Fördersatzes  |  |
| <u>121</u> | - der Ausschlusskriterien   |  |
| <u>122</u> | - andere Gründe   | Bitte nennen:  |
| <u>123</u> |   |  |

**124 D Ziele, Zielvorgaben, Indikatoren**

**126 Wichtigste Ziele im Programmbestandteil V&V wurden in der Halbzeitbewertung formuliert und zwar folgende:**

- 127** Sind sie weiterhin gültig?  
**128** Was ist vor dem Hintergrund Agrarreform dazu zu sagen?  
**129** Was ist vor dem Hintergrund anderer Rahmenbedingungen des Bundeslandes dazu zu sagen?  
**130** **Wo treten Synergieeffekte oder negative Wirkungen zwischen den Zielen im Bereich VV und den Zielen**  
**131** des Gesamtprogrammes auf? Gibt es Wirkungen auf/über  
**132** alternative Programme bzw. Politiken des Bundeslandes im Bereich V&V (bitte Antwort vorbereiten)?  
**133** anderer Politiken der EU?  
**134** Sollte sich zukünftig (bzgl. ELER und 2007-2013) hinsichtlich des integrierten Ansatzes etwas ändern?

**136 E Organisation und Umsetzung des Programmbestandteiles**

- 138** **Hat sich die gewählte Förderart bewährt?** Gibt es Alternativen (Beurteilung)  
**139** Gab es im Verlauf der Förderperiode Anpassungen/Änderungen der Förderkonditionen oder auch der Fördergegenstände?  
**141** **Wie interpretieren sie förderfähige und zuwendungsfähige Investitionskosten in Ihrem Bundesland?**  
**142** Auf welcher Stufe werden Drittlandwaren abgezogen?  
**144** **Wie werden Änderungen/Anpassungen bei Projekten administrativ abgewickelt?**  
**146** **Vertragsbindung:**  
**147** Gibt es besondere Aspekte bzgl. Vertragsbindung in Ihrem Bundesland bzw. in Sektoren?  
**148** Insbesondere bzgl. Fleisch wenn Schlachthof an Zerlegung liefert aber auch bei Dienstleistungen (Ölpresen für Ölmühle)?  
**149** Wie wird Vertragsbindung geprüft?  
**150** Lieferverpflichtungen bei Satzungsrecht, Bindungsfrist in Jahren?  
**152** **Gab es hinsichtlich der geförderten Unternehmen im vergangenen Jahrzehnt eine hohe Fluktuation, oder überwiegt**  
**153** **die wiederholte Förderung von Unternehmen?**  
**154** Welche Unterschiede gibt es in den Sektoren?  
**156** **Stimmt das Antragsvolumen mit dem aktuellen Finanzrahmen noch überein?**  
**157** Wie wird das im Bundesland geregelt?  
**159** **Werden die Begünstigten dazu verpflichtet, über den "tatsächlichen Erfolg" Auskunft zu geben?**  
**160** ("tatsächlich" = inwieweit die geplanten Verbesserungen (hauptsächlich wohl die Wirtschaftlichkeit) auch tatsächlich eingetreten sind)  
**161** ( ja / nein ), wenn ja, wie und wie häufig, Begründung  
**163** **Sollte der Projekterfolg als Beurteilungskriterium für nachfolgende Förderanträge herangezogen werden?**  
**164** Wie könnte das Vorgehen gestaltet sein? Ranking sinnvoll (vgl. Verfahren aus EB-Auswertung)?  
**165** Alternativen?  
**167** **Hat es Rückforderungen / Anlastungen gegeben?**  
**168** Wenn ja: in welchen Bereichen  
**169** Gründe  
**170** finanzieller Umfang der Rückforderungen  
**171** **Begleitsystem:**  
**172** Hat es sich bewährt?  
**173** Gibt es Änderungsbedarf? Insbesondere für 2007-2013?  
**175** **Zielwerte/Indikatoren gemäß Plan**  
**176** Haben sie diese erfasst und ausgewertet? Wenn nicht, ist es geplant?  
**177** Bitte stellen Sie uns Erfassungs- oder Auswertungslisten zur Verfügung  
**178** Hat sich die Formulierung der Zielwerte als sinnvoll erwiesen?  
**179** Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?  
**180** Ist der EB diesbezüglich ein sinnvolles Verfahren?  
**181** Ist das Monitoringsystem diesbezüglich ein sinnvolles Verfahren?  
**183** **Eine hohe Belastung durch Meldepflichten (Jahresbericht, Monitoring, EB etc.) wurde 2002 oft genannt:**  
**184** Haben sich zwischenzeitlich Veränderungen oder Rationalisierungseffekte ergeben? Bitte beschreiben Sie die Situation!  
**185** Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang die Planbarkeit der Zahlungsströme im bisherigen Verlauf der Förderperiode?  
**187** **Gab es Verwaltungsreformen, Umstrukturierungen oder ähnliches?**  
**188** Welcher Art? Welche Begründung und Zielsetzung stand dahinter? Wie sind die tatsächlichen Wirkungen?  
**190** **F Sektorspezifische Fragen**  
**192** Bedarfsentwicklung wie erwartet? Welche Veränderungen gibt es im Vergleich zur Anfangsphase?  
**193** Ziele bzw. angestrebte Entwicklungen des Sektors: Werden die Ziele bis 2006 erreicht?  
**194** Wirkungen der Maßnahme beschreiben: Wie sollte die Wirkungsmessung (z.B. Qualität) erfolgen?  
**195** Wie schätzen Sie den Grad der Zielerreichung ein? Woran machen Sie den fest?  
**196** Welche Synergien/negativen Effekte zu anderen Maßnahmen des Programms sind wichtig?  
**197** Wegfall der Förderung: Konsequenzen für Unternehmen, Landwirte und Region  
**198** Ist eine Fortsetzung dieser Form der Förderung sinnvoll oder notwendig? Im Hinblick auf Änderungen ELER-VO bzw. neue Flächenprämien.  
**199** Brancheninfos zu Sektoren und Region: Kommentieren und von Minist. beurteilen lassen.  
**200** Sind es immer die gleichen Unternehmen, die gefördert werden?